Ausgabe 79 — Mai 2019
Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch post.at

Mein Mils

Dorfzeitung der Gemeinde Mils

Günter und Peter:
Starke Männer

Seite 16

Für meine Kunden suche ich dringend ...
Wohnungen & Grundstücke
auch mit Altbestand
T+43 (0) 664 963 404 4 • astrid.rakuscha@innreal.at
Meranerstraße 9 • Innsbruck • www.innreal.at
INNREAL

Piep piep piep -
die Sonne kommt bestimmt!
SPANRING
BRILLEN - CONTACTLINSEN OG
AM LIEBSTEN DAS BESTE
Frühling + Sonne = Brille
kann nur von Spanring sein!
www.rotschopf.at · Comic: Peter Höllbling
Hall · Arbesgasse 5
Tel: 05223 - 43 182
www.spanring-brillen.at

Foto: Tanja Cammerlander

» Jede Stimme bei der EU-Wahl ist wichtig. «

Dr. Peter Hanser – Bürgermeister

Liebe Milserinnen und Milser!
Am 26. Mai sind wir wieder aufgerufen an der EU-Wahl teilzunehmen. Auch wenn immer wieder Kritik an der Europäischen Union laut wird, an der EU führt kein Weg vorbei. Einige Mitgliedsländer, wie z. B. Ungarn, Polen oder auch Italien, äußern sich zunehmend europakritisch und unterstützen rechtspopulistische Parteien. Ein geeintes Europa mit klaren rechtsstaatlichen Grundsätzen ist im Hinblick auf die derzeitige Politik der Großmächte Russland, USA und China wichtig.

Gerade Österreich hat in wirtschaftlicher Hinsicht überdurchschnittlich vom gemeinsamen Markt profitiert. Sicherheit, Wohlstand und Freiheit sind für uns heute selbstverständlich. Momentan können wir am Brexitdrama mitverfolgen, was ein ungeregeltes Verlassen der EU voraussichtlich nach sich ziehen würde. Wenn sich bis 31. Oktober 2019 keine Einigung zwischen EU mit 27 Mitgliedsländern und Großbritannien abzeichnet, werden viele Freiheiten wegfallen, an die man sich auf beiden Seiten des Kanals gewöhnt hat. Für unsere jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger ist ein Wegfall dieser Freiheiten kaum vorstellbar, sie fühlen sich vielfach als junge Europäerinnen und Europäer und Auseinandersetzungen an unseren Grenzen sind ihnen vollkommen fremd. Sie haben den Wegfall des „eisernen Vorhangs" nicht miterlebt und Österreich war bei ihrer Geburt bereits Mitglied in dieser Friedensgemeinschaft.

Seit 1995 ist die Wahlbeteiligung in Österreich ständig gesunken, eine gewisse Wahlmüdigkeit ist feststellbar. Mit unserer Stimmabgabe am 26. Mai können wir zum Ausdruck bringen, dass die Europäische Union für uns unverzichtbar ist. Die Wahllokale sind in Mils von **8 bis 14 Uhr** geöffnet. Ich ersuche alle Milserinnen und Milser von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Täglich von **9 bis 12 Uhr**
Terminvereinbarung über
das Gemeindeamt 0 52 23/56 5 70
oder direkt 0 664/35 21 300
oder auf der Website
www.mils-tirol.at

Inhaltsübersicht

Seiten 4–5
Bürgerversammlung zum Thema Verkehr

Seiten 6–11
Aktuelles aus der Gemeinde

Seite 9
Serie Gemeindemitarbeiter: Team des Bauamtes

Seiten 12–13
Standpunkte zu verschiedenen Themen

Seiten 14–16
Vereinsleben in Mils

Seite 16
Fahnenträger: gelebtes Brauchtum

Seiten 17–19
Kulturleben in Mils

Seite 20
Pfarre Mils

Seite 21
Serie: Mils damals

Seiten 22–25
Kinder und Jugend

Seite 22
Milser Bankl

Seite 23
Volksschule vernetzt

Seiten 26–28
Natürliches Mils

Seiten 30–31
Terminkalender und Serviceseite

Impressum:
Herausgeber, Medieninhaber und Anzeigenverwaltung: Gemeinde Mils, Unterdorf 4, 6068 Mils
Redaktionsleitung: Mag.ª Birgitt Drewes (db), Unterdorf 4, 6068 Mils, dorfblatt@mils.tirol.gv.at
Satz, Layout und Anzeigenannahme: Werbeagentur Katrin Stiller, Brunnholzstraße 27, 6068 Mils, graphik@katrinstiller.at, www.katrinstiller.at
Titelfoto: Peter Zimmermann
Druck: PinXit Druckerei GmbH, Bruder-Willram-Straße 1, 6067 Absam, www.pinxit.at

Foto: Zoller

Neue Wege denken

Ausbau der S-Bahn bis Mils, Zubringer zur Bahn, schnelle Spuren für volle Privatautos – Ideen gab es viele, als im Kurhaus Hall Anfang April über das Thema Verkehr und die bessere Gestaltung desselben diskutiert wurde. Das stimmt positiv. Dass viele Milserinnen und Milser zur Veranstaltung gekommen waren und mitdachten, macht Mut. Sie bewiesen, dass sie über den eigenen Gartenzaun denken und handeln wollen.
Neue Wege heißt beim Thema Verkehr ganz und gar nicht, eine weitere Straße zu bauen. Vielmehr ging es vielen Milserinnen und Milsern an dem Abend um Umwelt und Ressourcen, um Lärm und um die Förderung des öffentlichen Verkehrs.
Der Grundstein ist gelegt. Die Ideen und Meinungen der Menschen, die dabei waren, werden in die weiteren Planungen einfließen. So sieht zeitgemäße Politik aus. Denn eines ist klar: Nur gemeinsames Denken und Handeln führt zur Lösung des Verkehrsproblems in der Region.

Birgitt Drewes
dorfblatt@mils.tirol.gv.at

Dutzende Menschen aus Mils waren beim Diskussionsabend dabei, wie z. B. GR Daniel Pfeifhofer, Obmann des Verkehrsausschusses (Bildmitte).

» Gemeinsam gelingt es uns, gute Lösungen zu finden «

Text und Fotos: Birgitt Drewes

Die Spange Ost ist erneut abgeblitzt. Doch dass etwas getan werden muss, das war allen klar. Denn Mitreden und Mitdenken war beim BürgerInneninfoabend gefragt.

So hätten sich das viele Besucherinnen und Besucher wohl nicht vorgestellt. Als sie Anfang April der Einladung zum Infoabend ins Kurhaus folgten, war alles anders als sonst. Zirka 20 große Tische für je zwölf Personen waren mit Plänen, Papier, Moderationskarten und Stiften ausgelegt. Jede und jeder musste am Beginn eine Karte mit einer Nummer ziehen und sich dann zum jeweiligen Tisch setzen. Das war manchen Gästen schon unheimlich und sie verzogen sich lieber auf den Balkon. Dort gab es keine Tische.

Zurück an den Start

Spätestens da wurde den vielen Milserinnen und Milsern, die gekommen waren, bewusst, dass dies eine andere Art des Informationsflusses war. „Wir wollen erst einmal zuhören, was die Leute zu sagen haben", begrüßte Werner Rosinak. Wie schon öfters in MEIN MILS berichtet, hat der Wiener Verkehrsplaner gemeinsam mit Helmut Kröll, Seefeld, den Auftrag, ein umfassendes Verkehrskonzept für die gesamte Region zu erarbeiten.
Über das Radkonzept wurde schon berichtet, „jetzt geht es zurück an den Start", betonte auch Halls Bürgermeisterin Eva Maria Posch und macht gleichzeitig Mut: „Gemeinsam wird es uns gelingen, gute Lösungen zu finden."

Vier Lösungsvarianten

Welche Lösungen das sein können, das stellte Rosinak am Beginn des Abends vor. Er präsentierte vier Varianten und lud gleichzeitig ein, diese durchaus zu erweitern.
Variante 1: Diese bezieht sich vor allem auf das Haller Stadtzentrum und soll durch Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, zum Vorrang für Busse und zum Ausbau des Radnetzes die Verkehrsströme steuern.
Variante 2: Hier handelt es sich um die schon vor fünf Jahren vorgestellte lange Südumfahrung, bekannt als Spange Hall-Ost.
Variante 3: Die Route bei dieser Variante läuft ähnlich wie die der langen

Engagierte MilserInnen wollten nicht nur zuhören, sondern auch mitreden.

» Mich freut es sehr, dass sich die Milserinnen und Milser bei dem Thema so engagieren. «

BM Peter Hanser

Ausgestattet mit Plan und Routenvorschlägen machten sich die BürgerInnen ans Werk.

Südumfahrung, aber auf Haller Gemeindegebiet.
Variante 4: Diese sieht die Verbindung der B 171 beim Milser Gewerbegebiet über den Inn zur Autobahn vor. Hier scheint den Planern ein Vollanschluss sinnvoll.

Rege Diskussion

Gespeist mit diesen Informationen wurden die Gäste des Abends in moderierte Diskussionsrunden an ihren Tischen eingeladen. Sie sollten sich vor allem mit zwei Fragen beschäftigen: Welchen Varianten würden sie zustimmen und welchen nicht? Und ganz wesentlich: Welche Kriterien sind bei der Beurteilung der Varianten für jede und jeden einzelnen wichtig?
Durch das Ziehen der Nummern am Beginn waren die Tische bunt durchgemischt: MilserInnen, HallerInnen und alle anderen aus dem Planungsverband. Es wurde gezeichnet und geschrieben, diskutiert und überlegt. Am Ende wurde eine Zusammenfassung aller 20 Tische vorgestellt. Ziemlich klar war das Ergebnis: Die Mehrheit stimmte für die Kombination aus Variante eins und vier. Aber auch neue Ideen flossen ein, wie etwa den Vollanschluss zur Volderer Brücke zu verlegen.

Umwelt und Öffis

Interessante Ergebnisse brachte die Frage nach den Kriterien zur Beurteilung. An jedem Tisch wurden die Schlagworte Umwelt, Natur, Schutz der Umwelt, Landschaftsbild schonen, positive Flächenbilanz genannt. Auch der Lärmschutz war vielen wichtig.
Eingefordert wurde von der großen Mehrheit auch der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, vor allem auch der S-Bahn. Die so genannten Öffis sollen auch über attraktive Zeit- und Kostenangebote sowie Zubringer wirkungsvoller gestaltet werden.

Wie geht's weiter?

Alle Ergebnisse aus den Arbeiten an den Tischen fließen in die weitere Planung ein. Die Aussagen werden zusammengefasst und dann auf **www.mils-tirol.gv.at** online gestellt. Die Planungsbüros werden an den Varianten weiterarbeiten und im Herbst zur nächsten Veranstaltung einladen. Die definitive Variantenempfehlung sollte bis Ende 2019 stehen. „Die fertig gebauten Lösungen wird es sicher erst in fünf Jahren geben", dämpften die Planer zu hohe Erwartungen.

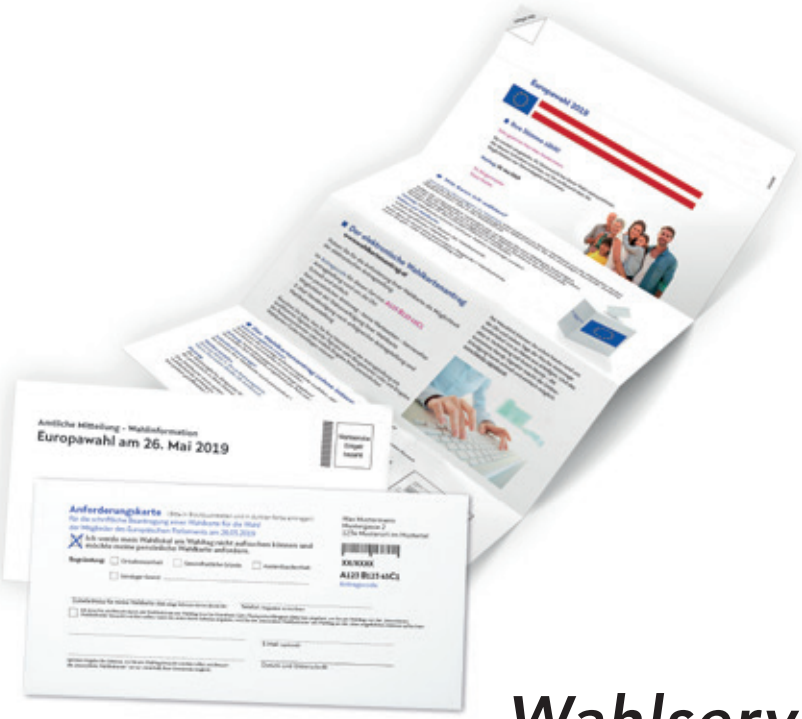
Verkehrskonzept Planungsverband

Planungsverband: Mils, Absam, Gnadenwald, Hall, Rum, Thaur

Auftrag: Im Mobilitätskonzept für die Planungsregion Hall und Umgebung wurden zwei kurz- und mittelfristige Schwerpunkte festgelegt:
» ein regionales Radroutennetz
» die Optimierung des öffentlichen Verkehrs

Ziel zur Regelung der Verkehrsströme: Die Zweckmäßigkeit einer Verbindungsstraße B171 – L9 ohne bzw. mit Anschluss an die Inntal Autobahn (A12) soll in einem neuen Planungsprozess – mit Kriterien, die Interessen der Region abbilden – unter **Mitwirkung der Bevölkerung** untersucht werden.

Zusammenfassung der Infoveranstaltung: www.mils-tirol.gv.at (ab Juni).



Wahlservice zur Europawahl 2019

Am 26. Mai wird gewählt. In der Gemeinde Mils haben die Wahllokale von 8 bis 14 Uhr für die Abgabe der Stimme geöffnet. Die „Amtliche Wahlinformation" erleichtert das gesamte Prozedere der Abwicklung – für WählerInnen und für die Gemeinde.

Wir möchten seitens der Gemeinde unsere Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden EU-Wahl optimal unterstützen. Deshalb werden wir Ihnen Anfang Mai eine **„Amtliche Wahlinformation – Europawahl 2019"** zustellen. Achten Sie daher bei all der Papierflut, die anlässlich der Wahl bundesweit (an einen Haushalt) verschickt wird, besonders auf unsere Mitteilung (siehe Abbildung).

Diese ist mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet einen Zahlencode für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet, einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert sowie einen Strich-Code für die schnellere Abwicklung bei der Wahl selbst (für das Wählerverzeichnis). Doch was ist mit all dem zu tun?

Zur **Wahl am 26. Mai** im Wahllokal bringen Sie den personalisierten Abschnitt und einen amtlichen Lichtbildausweis mit. Damit erleichtern Sie die Wahlabwicklung, weil wir nicht mehr im Wählerverzeichnis suchen müssen. Als **Wahllokale** wurden von der Gemeindewahlbehörde wieder das **Gemeindeamt** (Unterdorf 4) als Wahlsprengel 1, die **Volksschule** (Kirchstraße 4a) als Wahlsprengel 2, das **Vereinshaus** (Schneeburgstraße 10) als Wahlsprengel 3 und das **Sportstüberl** (Brunnholzstraße 30a) als Wahlsprengel 4 festgelegt. Auf der „Amtlichen Wahlinformation ist das für sie zuständige Wahllokal abgedruckt.

Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann beantragen Sie am besten eine Wahlkarte für die **Briefwahl**. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „Amtlichen Wahlinformation", weil dieses personalisiert ist. Nun drei Möglichkeiten: persönlich in der Gemeinde, schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet. Mit dem personalisierten Code auf unserer Wählerverständigungskarte in der „Amtliche Wahlinformation" können Sie rund um die Uhr auf **www.wahlkartenantrag.at** Ihre Wahlkarte beantragen.

UNSER TIPP:

Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden! Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 22. Mai 2019. Je nach Antragsart erfolgt die Zustellung zumeist mittels eingeschriebener Briefsendung auf Ihre angegebene Zustelladresse. Die Wahlkarte muss spätestens am 26. Mai 2019, 17 Uhr, bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde einlangen. Sie haben weiters die Möglichkeit, die Wahlkarte am Wahltag bei jedem geöffneten Wahllokal oder bei jeder Bezirkswahlbehörde abzugeben.

Foto: Tanja Cammerlander

Treffen mit Tiroler EU-Kandidatin

„Gemeinsam für Mils" lädt ein zum „Get together" mit der Tiroler Spitzenkandidatin Barbara Thaler am Dienstag, **7. Mai, um 19.30 Uhr** im Pfarrsaal Mils.
Die EU-Wahl am 26. Mai ist für unser Land richtungsweisend. Viele Herausforderungen können nur überregional gelöst werden. Wir brauchen deshalb eine starke Stimme, die unsere Interessen in der EU vertritt und für die Tiroler Anliegen kämpft.
Barbara Thaler kann diese starke Stimme sein. Sie ist die einzige in Tirol, die eine echte Chance hat, ins EU-Parlament gewählt zu werden. An diesem Abend wird sie ihre Ziele für die Arbeit vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Geburten:

Daria Pontoi
Felix Danek
Johan Sulzenbacher

Altkleider abgeben

Einige kennen das wahrscheinlich: Wenn man sich die Zeit zum Aufräumen des Kleiderschrankes nimmt, kommt immer die eine oder andere Altlast zum Vorschein. Kleidungsstücke, die nicht mehr passen oder gefallen, werden dann aussortiert. Oft sind sie gut erhalten und können als Secondhand-Ware noch viel Freude machen.
Für solche Fälle steht im Bauhof ein Altkleidercontainer bereit, in den gebrauchte Textilien und Schuhe eingeworfen werden können. Damit die ausgemusterten Stücke wirklich wiederverwendet werden können, gibt es aber einiges zu beachten:
» Altkleider immer in einen Sack packen und diesen gut verschließen – bitte niemals lose Textilien in den Container einwerfen.
» Schuhe immer paarweise verschnürt einwerfen, damit sie auf dem weiteren Weg nicht getrennt werden.
» Nur saubere und gut erhaltene Textilien und Schuhe einwerfen.
Bitte unbedingt darauf achten, was überhaupt für die Altkleidersammlung geeignet ist und was nicht. Eine Umweltaktion der Gemeinde und der ATM-Abfallwirtschaft Tirol Mitte.

Kostenlose Bauberatung

Jeden Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr stehen Architekt DI Paul Lochbihler, hochbautechnischer Sachverständiger der Gemeinde, und Gemeindeamtsleiter Roland Klingler für sämtliche Fragen in Bauangelegenheiten (z.B. Neu-, Zu- und Umbauten) und Verfahrensabwicklungen zur Verfügung.

Hotline für die Terminvereinbarung:
0 52 23/56 5 70-29.

Postpartner Mils

Sämtliche **Postdienstleistungen:** Mo – Fr: 9 bis 12.30 Uhr und 15 bis 17.30 Uhr, Unterdorf 4. 6068 Mils.

Tel. 0 52 23/56 5 70-43.

Bankdienstleistungen nach telefonischer Vereinbarung unter: 0 52 23/56 5 70-43.

Einladung zur Muttertagsfeier

Der Oswald Milser Männerchor organisiert mit Freude bereits seit Jahrzehnten diese beliebte Feier im Namen der Gemeinde. Für die Milser Mütter/Frauen findet am Freitag, **10. Mai**, im Vereinshaus Mils die Muttertagsfeier. Beginn ist um **19 Uhr**.
Ein abwechslungsreiches Programm erwartet alle Frauen: Hausmusik Rief, Oswald Milser Kinderchor, Oswald Milser Männerchor, Die kleinen Plattler, Lustige Gedichte von Maridl und Heinz. Außerdem werden die älteste anwesende und die jüngste Mütter prämiert. Der Männerchor freut sich sehr auf zahlreichen Besuch und verwöhnt mit Café und Kuchen, belegten Brötchen und Getränken.

Der Hochbehälter Birkenweg sammelt das Wasser aus den Neissquellen in Baumkirchen.

Ein seltener Blick in den Hochbehälter bei der Sprungschanze.

Der Eingang zum Maximilianschacht führt zum Wasser aus der Alexanderquelle und aus dem Absamer Trinkwasserstollen.

Achtgeben auf das weiße Gold

Text: Birgitt Drewes, Fotos: Martin Daxböck

Es ist die größte Investition im heurigen Jahr. Im gesamten Wassernetzsystem wird eine digitale Überwachung installiert. Ein Anschluss ans 21. Jahrhundert.

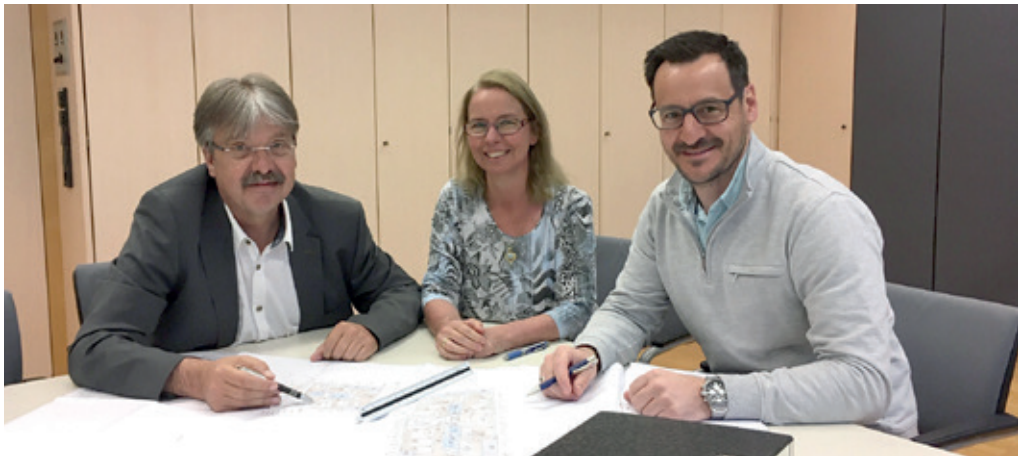
Woher kommt unser Wasser? Viele Menschen in Mils haben dazu sicher viel Wissen. Doch wie kommt das Wasser in unsere Häuser, in die Gärten und Schwimmbäder? Milser Wasser speist sich auch vielen Quellen. Mils Nord wird zu 30 Prozent aus der ortseigenen Alexanderquelle und zu 70 Prozent aus dem Absamer Trinkwasserstollen gespeist. Mils Süd erhält das Wasser aus den Baumkirchner Neissquellen. Rinnt das weiße Gold erst aus dem Berg, wird es über einzelne Schächte in verschiedene Hochbehälter geleitet, von denen einige schon Dutzende Jahre Dienst getan haben. Die Leitungen sind lang und viele Verbindungen führen schlussendlich das frische Nass ins Dorf. Dass hier viele Stellen sind, an denen es zu Druckabfall und Wasserschäden kommen könnte, liegt in der Natur der Technik.

Jeder Ort ist anders

„Die Wasserversorgung wird in jedem Tiroler Ort anders geregelt", erläutert Dietmar Pregenzer. Als Leiter des Milser Bauamtes ist er dafür verantwortlich, dass Mils bei der Wasserversorgung im 21. Jahrhundert funktioniert. „Die heißen Sommer, die vielen Neubauten und auch die vielen Schwimmbäder stellen uns vor Herausforderungen." Aber nicht nur das. „Überall, wo Fassungen sind, installieren wir heuer ein digitales Überwachungssystem", sagt Pregenzer. Auf den Server der Gemeinde kommen dann Fehlermeldungen: wenn irgendwo ein Leck oder Rohrbruch ist, bei gravierendem Druckabfall – dann schlägt die Anlage Alarm. Damit ist garantiert, dass Wasser nicht einfach versickern kann. „Die Anlage beim Maximilianbründl etwa ist schon über hundert Jahre alt", zeigt der Bausachverständige auf.

Einstimmig vergeben

Im jüngsten Gemeinderat wurde nun einstimmig der Auftrag für die Installierung der digitalen Wasserüberwachung an die Firma Schubert vergeben. Die Auftragssumme beträgt 81.000 Euro.



Das Team des Bauamts (von links): Paul Lochbihler, Ulrike Barenth und Dietmar Pregenzer.

MitarbeiterInnen der Gemeinde

Langweile kommt nie auf

Text: Birgitt Drewes, Foto: Andreas Baldauf

Genaue Planung, gute Partner und sich nie aus der Ruhe bringen lassen. Das beschreibt das Team des Bauamtes der Gemeinde ziemlich gut. Die Arbeit berührt fast alle Lebensbereiche der Menschen im Ort.

Als Treffpunkt für alle Ortsteile bezeichnet BM Peter Hanser das Sportzentrum rund ums Sportstüberl. Der beste Ort, um auch über die bauliche Nahtstelle in der Gemeinde zu erzählen. Vor einem Jahr wurde das Sportstüberl umgebaut. Die Pläne dazu sowie die Leitung der Umsetzung übernahm das Bauamt.

Alle Lebensbereiche

Sprung in die Gegenwart: Der Eislaufplatz wurde abgebaut, der Rasen wird saniert und der Tennisplatz wieder aufgebaut, sämtliche Anlagen werden wieder frühlingsfit gemacht. Die Männer vom Bauhof sind die Experten und Umsetzer vor Ort. Das Team ist dem Bauamt zugeordnet. Gemeinsam wird koordiniert und geplant.

Das Sportzentrum kann als Beispiel gelten für die Arbeit im Bauamt. Wer die Aufgabenbereiche anschaut, wird feststellen, dass es fast in alle Lebensbereiche im Ort hineinwirkt. Die Liste der Zuständigkeiten liest sich wie die eines umfangreichen Infrastrukturministeriums. Ein paar Beispiele: der schon erwähnte Bauhof, alle Bauangelegenheiten, Eislaufplatz, Spielplätze, Sportanlagen, Straßenbau und -beleuchtung, Verkehrsagenden, Wasseranschlüsse, u. v. m.

„Wir sind immer in Bewegung, uns wird nie langweilig", schmunzelt Dietmar Pregenzer. Didi, wie ihn alle rufen, bleibt dennoch ganz ruhig. „Das ist das wichtigste", sagt der Leiter des Bauamtes. Auch wenn Leute erzürnt anrufen, um sich über Lärm oder einen Strafzettel zu erregen. „Es lässt sich alles ausreden", davon ist der Leiter des Bauamtes überzeugt.

Seit Juni 2012 leitet er das Superressort der Gemeinde. Vorher war er für Tiefbau und Straßenverkehr im Stadtbauamt Hall zuständig. Der geborene Fisser ist seit über zehn Jahren begeisterter Milser. Nicht nur, weil seine zwei Buben (13 und 9 Jahre) Fußball spielen, sondern weil er schon vorher über seine Frau in den Ort kam. Auch die Vereine haben den tüchtigen Techniker schon entdeckt: Fußball, Tennis, Skifahren.

Im Bauamt unterstützt wird Pregenzer ganz aktiv von Ulrike Barenth. Seit eineinhalb Jahren ist die Milserin in allen Bauangelegenheiten und der Assistenz aktiv. Wie Pregenzer besuchte Barenth die HTL. Sie sammelte reiche Erfahrung beim renommierten Planungsbüro Achammer, Tritthart und Partner.

Bauberatung

Seit zehn Jahren wird übers Bauamt auch eine Baueratung angeboten. Als Experte ist der Architekt Paul Lochbihler hier aktiv. Dieser Service wird gerne angenommen, pro Jahr werden zirka 80 Beratungen durchgeführt. „Durch Besprechungen ist es möglich den Verwaltungsablauf von Baugenehmigungen, die Bearbeitung von Bauanzeigen oder einfach allgemeine Fragen zum Bauen und zur Raumordnung unbürokratisch zu bearbeiten und zu beantworten", erklärt Lochbihler.

Bauordnung zählt

Sein Wunsch ist es, dass dieses besondere Angebot der Gemeinde auch weiterhin so gut angenommen wird, dass die MilserInnen „aber auch verstehen, dass Vorgaben im Sinne der Bau- und Raumordnungsgesetze erfolgen müssen und die Entscheidungen und Empfehlungen auch immer unter dem Gesichtspunkt des „Allgemeininteresses vor dem Einzelinteresse" stehen müssen.

Hilfe startet im Herbst

Jetzt soll es losgehen mit der Nachbarschaftshilfe in Mils. Zur Erinnerung: Der Sozialausschuss mit Obfrau Eveline Gundolf startete die Aktion im Dezember in MEIN MILS. Es ging darum, Menschen im Ort zu finden, die bereit sind, sich für andere im Ort zu engagieren. Ob Lernhilfe, Rasen mähen oder Einkäufe erledigen. „20 Menschen haben sich gemeldet", freut sich Gundolf und ist sich sicher, dass dies noch wachsen wird.
Dass die Koordination auch in Expertinnenhände gehört, darüber waren sich alle einig. „Ab Juli stocken wir die Stunden für das Team des Betreuten Wohnens auf", verkündet BM Peter Hanser. Dadurch wird es möglich, die Nachbarschaftshilfe dort anzusiedeln.
In den nächsten Wochen werden alle Interessierten angerufen und erste Gespräche geführt. Die Aktion startet dann im Herbst.

Vernetzungstreffen:
Beim Vernetzungstreffen für alle Sozialvereine geht es um das Projekt Nachbarschaftshilfe und die Vorstellung sowie die Vernetzung. Termin: Mittwoch, **8. Mai, um 17 Uhr**, im Pfarrsaal.

Die Skizzen der Gebäude werden gezeichnet (v. l.): Christine Reitinger mit den Teilnehmenden Frieda, Anna, Philipp und Petra.

Eine Insel wird vermessen

Text: Birgitt Drewes, Fotos: Birgitt Drewes, Christine Reitinger

Das Dorf Mils durch Schritte begreifbar machen. Die Aktion „Mils vermessen" Anfang April lockte wenige an, dafür umso engagiertere.

„Ein Wochenende lang durchwandert eine Gruppe von fünf bis acht MilserInnen den Dorfkern. Mit spielerischen Elementen wird das Areal zu Fuß abgeschritten und vermessen. Es wird gezeichnet und skizziert, geredet und gelacht. Die Feldstudie mündet in ein dreidimensionales Modell aus Karton. Dieses ist Anlass für Gespräche aus der Vogelperspektive: Was fällt auf? Welche Wirkung erzeugt der modellierte Raum? Welche weiter führenden Überlegungen ergeben sich dadurch? Das Modell wird mehrere Wochen ausgestellt."
So stand es im Konzept von Christine Reitinger. Gemeinsam mit Alexander Erler leitet sie „Mils weiterbauen". Eine der Aktionen im Rahmen der Arbeit am Projekt „Wahrung des Dorfcharakters" war die Aktion „Mils vermessen". Aus den acht Menschen wurden nur zwei, auch kein Mitglied des dazu gehörenden Ausschusses war am Aktionstag dabei.
Doch Petra Angerer und Philipp Zingerle, gemeinsam mit ihren Töchtern Frieda und Anna, ließen sich engagiert auf die Aufgabe ein. „Mich interessiert der Ort einfach und ich möchte viel über die Geschichte lernen", fasst Zingerle seine Motivation zusammen. Samstag Nachmittag diente der Erfassung der Gebäude rund um den Müller. Am Sonntag wurde dann die Feldstudie in ein Modell umgesetzt. Mit Schritten wurde vermessen, die Fronten definiert, die Gebäude gezeichnet und die erste Frühlingssonne genossen. Nun soll das Modell dem Ausschuss übergeben werden.

Petra Angerer beim Bauen des Modells.

80 Milserinnen und Milser nahmen sich einen halben Tag Zeit, um das Dorf zu säubern.

Eine halbe Tonne Müll

Text: Birgitt Drewes, Fotos: Birgitt Drewes, Clemens Schumacher

Restmüll, Eisen und Holz sowie viele stinkende und zerfallende Gassisackerl. Die Ausbeute beim Dorfputz Anfang April zeigte die schmutzige Seite des Ortes.

Es war noch bitterkalt, als sich die zirka 80 Frauen, Männer und vor allem viele Kinder beim Bauhof trafen. Handschuhe und Müllsäcke wurden ausgefasst. Die Kinderfreunde sammelten ihre Gruppe zusammen. Die Fahrzeuge von Bauhof, Feuerwehr sowie der Volksschule wurden gestartet und schon fuhren die engagierten Leute in alle Himmelsrichtungen. Ob an der Bahn, bei Spielplätzen, in Waldgegenden, am Bach, überall wurde Müll gesammelt. Der Dorfputz brachte wieder Interessantes zutage: ein altes Fahrrad, ein rostiger Säbel, ein Golfschläger oder einer Kellertür. Insgesamt wurden 350 Kilo Restmüll, 100 Kilo Holz (Türstock, alte Möbel u.s.w.) sowie 100 Kilo Eisen gefunden. Ein immer massiver werdender, unnötiger Fund sind die Massen von Gassisackerln, die teilweise schon zerfallen waren. Vor allem für die sammelnden Kinder auch hygienisch eine Gefahr.
„Dennoch war es wieder erfreulich zu sehen, wir aktiv viele Leute waren", zeigt sich Clemens Schumacher dankbar. Als Obmann des Umweltausschusses war er besonders beeindruckt, dass die Kinderfreunde heuer einen ihrer Projekttage beim Dorfputz absolvierten. Auch Mitglieder der Wasserwacht waren wieder dabei. Als kleines Danke wurden am Ende alle in den Kirchwirt zur Jause eingeladen.

Die verdienste Pause nach drei Stunden Arbeit.

Sogar eine Eisentür wurde gefunden.

Fotos: Rudolf Sailer

» „(K)eine Verkehrslösung?«

GR Clemens Schumacher
Treffpunkt Mils – Die Grünen

Es ist positiv zu bewerten, dass dieses Mal die BürgerInnen einbezogen werden. Was nun aber bei der Diskussionsrunde Verkehr im Kurhaus präsentiert wurde, war ernüchternd und eine Missachtung der Entscheidung der Milser Bevölkerung bei der Bürgerbefragung 2015. Zwei der vier präsentierten Varianten waren beinahe ident mit der damals von der Bevölkerung klar abgelehnten Autospange. Davon eine nur auf Haller Gemeindegebiet, damit man in Mils zwar den zusätzlichen Verkehr bekommt, aber nicht mitbestimmen kann.
Sowohl die S-Bahn (Bahnhof Mils) als auch die Regio-Bahn als wichtiges Verkehrsmittel und weltweit erprobte Nahverkehrslösung fanden keinerlei Beachtung. Es wurde unerklärlicherweise bewusst nicht an einer zentrumsnahen Variante gearbeitet, obwohl der Verkehrsplaner selbst sagte, „je weiter man nach Osten geht, umso weniger verkehrswirksam ist die Lösung". Wieder einmal wird der Straßenbau als Allheilmittel gesehen, Öffis und Fahrrad sind, wenn überhaupt, höchstens begleitende Maßnahmen.
So kann und darf eine Verkehrslösung für die Region und für Mils nicht aussehen. Wir würden uns wünschen, dass sich am Ende nicht die politisch gewünschte, sondern die beste (Anrainer, Kinder, Umwelt, Zukunft) Lösung durchsetzen wird.

» Spürbare Bürgernähe «

GR Wolfgang Maritschnig
SPÖ-Mils und Parteifreie

Mit einem fachlich sehr gut vorbereiteten Rohkonzept für die neuen Lösungen überraschte das Planungsbüro die zirka 250 gut gemischten Anwesenden aus der Umgebung. Hier konnte man am Tisch in Zwölfer-Gruppen seine Pro und Contras nach vorgegeben Kriterien zu Papier bringen. Zum Schluss wurde von den Tischmoderatoren eine kurze Zusammenfassung dem Publikum vorgetragen.
Daraus gab sich eine mehrheitliche Trendwende in der Variantenwahl. Es wurde angeregt, die Variante 1 (Optimierung am Bestand) und einen Autobahnvollanschluß beim Milser Gewerbepark (Variante 4) zu planen. Die alte Spange Ost (Variante 2) und deren kleine Lösung ohne Verlegung der B 171 (Variante 3) erfuhren erneut große Ablehnung.
Weitere Appelle im Bereich des weiteren Ausbaues der öffentlichen Verkehrsmittel (S-Bahnanschluss), geringen Grundverbrauch und Berücksichtigung des Bauzuwachses usw. wurden an die Planer und Politiker gerichtet.
Es wurde versprochen, das Feedback auf Machbarkeit zu überprüfen und im Herbst das Ergebnis öffentlich bekannt zu geben.
Es bleibt also weiterhin spannend!

Foto: Schwaighofer ART

» Kinder, Kinder «

GR Andreas Unterberger
Liste Aktives Direktes Mils

Mit Monika Posch-Moritz geht im Mai eine Instanz der Kindergartenpädagoginnen in Pension. Monika war viele Jahre die Leiterin des Kiga Milser Heide. Sie hat ihr Team hervorragend geleitet und unsere Kinder mit viel Herz betreut. Mils wächst und unsere Kindergärten werden zu klein. Umbauten, Vergrößerungen und Ergänzungen werden geplant. Das ist richtig und wichtig. Trotzdem oder gerade deshalb möchte ich die Kompetenz der Leitungen und ihrer Mitarbeiter hervorheben. Monika Posch-Moritz und Ingrid Wanka (Leitung Kiga Mils Dorf) sind kompetente Fachkräfte mit viel Herz und Verstand. Ohne solche Menschen wären unsere Kinder nicht so gut betreut.
Wir wünschen Marion Steiger einen guten Start als neue Leitung.
Die schwierige Aufgabe, den wachsenden Bedürfnissen der Kinderbetreuung gerecht zu werden, ist eine der wichtigsten für die Zukunft unserer Gesellschaft. Danke an alle Kindergartenpädagoginnen und Stützkräfte für ihren täglichen Einsatz.
Noch einen kurzen Nachsatz zur Veranstaltung betreffend das Verkehrskonzept. Wir hoffen, dass der eingeschlagene Weg, die Bevölkerung einzubinden, beibehalten wird und damit eine Lösung für die nächsten Generationen geschaffen wird. Ein erster wichtiger Schritt wurde damit gemacht.

Treffpunkt Mils DIE GRÜNEN
www.gruene-mils.at

SPÖ MILS und Parteifreie
wolfgang.maritschnig@cnh.at

ADM
andreas.unterberger@adm.co.at

» Vereine zurecht bedient «

GR Andreas Rudig
Milser Freiheitliche

Zitat Dr. Peter Hanser: „Es ist darüber zu reden, ob die Vereine für ihre Räumlichkeiten auch anteilige Betriebs- und Stromkosten übernehmen sollten." Mit diesem Schreiben in der letzten Ausgabe der Dorfzeitung waren viele Milser Vereinsmitglieder zugleich erstaunt wie schockiert. Es ist mehr als verwunderlich, wie unser Bürgermeister auf diese, meiner Meinung nach, Nonsens-Idee gekommen ist.
Ja, unsere Vereine sind mit Subventionen und Räumlichkeiten, die unsere Gemeinde zur Verfügung stellt, momentan gut bedient. Dies aber zurecht! Mils verfügt über ein vielseitiges und erfolgreiches Vereinsleben – darauf können wir stolz sein und dies sollten wir auch entsprechend wertschätzen. Daher werden wir Freiheitliche uns auch klar gegen einen Betriebs- oder Stromkostenanteil aussprechen, sofern Bürgermeister Hanser zukünftig über dieses Thema diskutieren möchte. Unsere Vereine gehören unterstützt. Denn schließlich sind sie wohl auch der größte Kameradschaftsförderer unserer Gemeinde.
Und falls der finanzielle Ausgleich tatsächlich schon so notwendig ist wie es der Bürgermeister darstellt, bin ich mir sicher, dass dieser mit den Überschüssen aus den Einnahmen der Radarsäulen beglichen werden kann.

» Quo Vadis «

GRin Ruth Plaikner
Lebenswertes Mils

Wohin geht MILS und die Region im Hinblick auf den VERKEHR? Die eine intelligente, alle Probleme lösende Variante gibt es nicht. Keine der vier präsentierten Optionen wird Stau, Lärm und Umweltbelastung beseitigen. Eine Minderung der Probleme ist möglich, wenn jeder einzelne bereit ist, sein Mitverursachen zu minimieren.
Mehrheitlich abgelehnt wurden Vorschläge, die zu viel Boden und Geld verschlingen und zu wenig Natur und Umwelt schonen. Eine klare Absage erhielt jene Variante, die 2015 durch einen Antrag unserer Fraktion zur Volksbefragung führte und durch das „NEIN" der Milser Bevölkerung gestoppt wurde! Darauf können wir alle stolz sein.
Quo vadis „Wohnbau"? Dazu hat „Lebenswertes Mils" eine klare Haltung. Wir sind für erhöhte Baudichte, wenn Junge zuhause ausbauen oder geförderte Wohnungen entstehen. Augenmaß ist gefragt bei Zuzug, dieser soll nicht zur permanenten Überforderung der bestehenden Infrastruktur führen.
Quo vadis „Dorf"? Der Antrag für die „Erhaltung des dörflichen Charakters" spiegelt wider, dass „Lebenswertes Mils" dafür arbeitet, dass Mils ein Dorf bleibt. Wir sind überzeugt, dass wir auf diesem Weg von vielen MilserInnen unterstützt und begleitet werden.
Unserer Fraktion reicht nicht das Erzählte, sondern das Erreichte zählt.

» Breite Basis «

VBM Thomas Kölli
Gemeinsam für Mils

Auf ganz neue Füße wurde die Verkehrsplanung des 2015/16 forcierten Mobilitätskonzeptes vom Planungsverband Hall und Umgebung gestellt. Im Herbst war das merkbar, als sich Gemeinderäte und Interessierte mit Experten intensiv Gedanken zum neuen Radfahrkonzept machten. Erste Umsetzungsschritte sind in Planung.
Positiv wurde die Vorgehensweise für die Überarbeitung des „Verkehrskonzeptes neu" bewertet, was durch den starken Besuch und die Mitarbeit der kürzlich erfolgten Veranstaltung in Hall zum Ausdruck gebracht wurde.
Die von Experten 2015 forcierte Umsetzung einer Spange Hall-Ost (Bereich Autohaus Bacher) erhielt bei der Bewertung der Anwesenden eine deutliche Absage. Wenngleich allen eine Lösung ohne „Spange" am liebsten wäre, erhielt eine vorgeschlagene Variante im Bereich Gewerbepark Mils (östlich des so genannten „Sautrog") ungleich mehr Zustimmung. Insbesondere besticht diese Variante durch den deutlich geringeren Flächenverbrauch und einen möglichen Vollanschluss.
Für die Aufarbeitung dieses Abends ist wieder eine Expertenrunde am Zug, worauf wir gespannt sind. Insgesamt jedenfalls finden wir, dass gemeinsam für Mils so die beste Lösung zu finden sein wird und unterstützen diese Ausarbeitung auf breiter Basis gern weiter.

FPÖ Die Tiroler Freiheitlichen
www.peter-wurm.at

Lebenswertes MILS www.lebenswertesmils.at
www.lebenswertesmils.at

GEMEINSAM FÜR MILS
www.gemeinsamfuermils.at

Die Probensaison hat wieder begonnen.

Einsatzinfosystem ist startbereit

Text und Foto: Mathias Pfeifer

Wenn man sich die Aktivitäten im April genauer ansieht, dann mag man vielleicht meinen, dass es wohl ein wenig ruhiger war bei der Milser Feuerwehr als in anderen Monaten.

In der Tat gab es nur zwei Täuschungsalarme. Auch im Bereich der sonstigen Tätigkeiten, oder wie es auf der Homepage genannt wird „Aktuelles", gibt es nur wenig zu berichten. Josef Staud feierte seinen 70. Geburtstag, die Aktion „Sauber statt Saubär" und die Absperrung für die Palmweihe am Palmsonntag standen zu Buche. Auch der Feuerwehrball wurde am 21. April gefeiert.
Doch was ist hinter den Kulissen abgelaufen? Das Gerätehaus wurde mit einer vernetzten Heimrauchmelderanlage ausgestattet, die einige Mitglieder im Falle eines Brandes über eine SMS alarmiert, um im Gerätehaus nach dem Rechten sehen. Weiters wurde in den letzten Monaten fleißig an einem Einsatzinformationssystem gearbeitet, das nun endgültig voll und ganz einsatzbereit ist. Der große Vorteil ist, dass der Einsatzleiter die gesamten Informationen auf seinem Tablet zur Verfügung hat und über ein Navigationssystem auch den hintersten Winkel von Mils einfach finden kann. Dazu kommt noch eine Gefahrgutdatenbank sowie mehrere Features, die es erlauben, beispielsweise die Brandschutzpläne von Gebäuden immer und überall zu studieren.
Auch die Probensaison hat wieder begonnen, wo die Mannschaft natürlich gerne wieder anschließen würde, wo die anderen Feuerwehren die Milser so darum beneiden – nämlich dem starken Probenbesuch, welcher im vergangenen Jahr bei rund 46 Prozent gelegen ist.

Mitglied bei der FF werden!

Du hast auch Interesse bei der Feuerwehr mitzuwirken? Dann schau es dir doch einfach unverbindlich an! Die Proben im Mai finden am 6. und 20. statt und dann wieder am 3. Juni. Die Feuerwehr freut sich über jedes neue Gesicht.

Geschenke für alle

Wohl an keinem anderen Ort in Mils lebt die Vielfalt in der Pracht und Schönheit. Die Menschen aus dem Netzwerk St. Josef luden Mitte April zum alljährlichen Ostermarkt. Begrüßt von der Hausband noch im Freien bei kaltem Aprilwind wurden die vielen Gäste auf die Überraschungen in den Räumen des Netzwerkes eingestimmt. Dort waren der Kreativität kaum Grenzen geboten: Palmbuschen und Palmstangen, die schneller vergriffen als gefertigt waren. Ein Osterhase, der auch als fette Henne gute Figur machte. Badekugeln, die sofort das Wasser in der Wanne zusammenlaufen ließen. Keramikprodukte, die bei allen Beschenkten Freude hervorrufen. Setzlinge aus dem eigenen Garten, gegen die kein eigenes Hauskraut gewachsen scheint. Die Reihe würde sich fortsetzen lassen.
Wer die Taschen voll hatte, konnte sich bei köstlichen Kuchen laben, eine Tasse Kaffee genießen und mit den BewohnerInnen in vergnügliche Gespräche eintauchen. So schön kann die Osterzeit beginnen.

Seniorenclub Hall-Mils geht auf Reisen

Der Seniorenclub Hall-Mils lädt seine Mitglieder wieder zu vielen Aktivitäten ein. Kegeln im Sozialhaus in Wattens ist jeweils freitags, **10. und 24. Mai**, von 17 bis 19 Uhr. Gewandert wird am Dienstag, **7. Mai**, Treffpunkt 14 Uhr am Parkplatz Klammstraße in Mils. Schwimmen: jeden Montag von 18 bis 20 Uhr im Institut.
Am Mittwoch, **8. Mai**, werden alle Frauen und Mütter, natürlich auch die Väter, zu einem Ausflug eingeladen. Das Ziel der Reise ist wie immer eine Überraschung. Abfahrt in Mils um 13 Uhr bei den bekannten Einstiegsstellen. Am Montag, **13. Mai**, startet der Seniorenclub zu seiner Viertagesfahrt ins Dreiländereck Kärnten. Abfahrt in Mils um 6.30 Uhr.
Zum Geburtstag im Mai gratuliert der Seniorenclub herzlich: Agnes Bertoldi, Franziska Neumair, Luise Braun, Gertrude Stark, Marianne Sieberer, Ida Kölli, Adolf Meister, Margit Brandstätter, Marianne Federspiel, Gertraud Plieger.

Milser Dorffest zu Beginn des Sommers

Am Freitag, 5., und Samstag, 6. Juli, ist es wieder soweit: Das beliebte Milser Dorffest hält im Dorfzentrum Einzug. Knapp 20 Vereine werden an den zwei Tagen für beste Unterhaltung bei freiem Eintritt sorgen.

Geplant ist ein zweitägiges Fest mit vielen kulinarischen Höhepunkten, gemütlichen Platzln, unterhaltsamen Attraktionen und stimmungsvoller Musik. Nachdem 2017 durch die Eröffnung des Dorfzentrums das Fest im Herbst stattfand, wird heuer wieder sein angestammter Termin im Sommer genutzt. Die Organisatoren „Vereine-Gemeinschaft Milser Dorffest 2019“ freuen sich auf zahlreiche BesucherInnen und werden im nächsten MEIN MILS und auf der Gemeindewebsite www.mils-tirol.at weitere Details bekannt geben.

INNTAL AUTO
OBERHOFER J. GMBH

JETZT MIT
€ 1.500,–
EINTAUSCHBONUS*

Bundesstraße 16
A-6060 Mils/Hall

Telefon: +43(0)5223/5880
Fax: +43(0)5223/5880-17
E-Mail: office@inntalauto.at
www.oberhofer.mazda.at

Haben sich nach der schweren Arbeit ein Bier verdient (v. l.): Peter Knapp, Günter Ried, Thomas Klingler und Christian Schönfelder.
Foto links: Peter Knapp trägt, unterstützt von Günter Ried, die Weiberleut-Fahne.

Milser Prozessionsfahnen

Text und Fotos: Peter Zimmermann

In den Wochen nach Ostern beginnt die Zeit der Prozessionen. Vor allem vier Männer erwecken beim Zug durch den Ort besondere Aufmerksamkeit.

Seit über 25 Jahren tragen Peter Knapp und Günter Ried eine der zwei Milser Großfahnen bei den zwei Prozessionen am Fronleichnamstag und am Herz-Jesu-Sonntag durch Mils. Während Peter Knapp die etwa sechs Meter und rund 25 Kilo schwere gelbe „Weiberleut-Fahne" mit dem Motiv „Maria Himmelfahrt" trägt, unterstützt ihn Günter Ried beim Auf- und Niederstellen: Er hilft auch gekonnt mit den zwei Seilen an der Fahne. Die sind nötig, um die Fahne sicher durch die Straße mit hängenden Ästen, Dachkanten und Leitungskabel zu steuern.
Die zweite Prozessionsfahne, die etwas kleinere rote „Manderfahne", tragen seit auch über 20 Jahren Thomas Klingler und Christian Schönfelder. Sie zeigt das „Letzte Abendmahl".
Schon vor der Prozession müssen die Fahnen aus der Kirche geholt werden. Auf die Spitze der Fahnenstange kommen jeweils Blumen. Abgestellt werden sie an der Hausfront vom Gasthof Tiefenthaler. Die Träger haben dabei immer ein Auge auf die Fahnen, das hat einen Grund: Vor Jahrzehnten kehrten die Fahnenträger dort im Gasthaus ein, um sich eine Stärkung zu genehmigen. Die unbewachten Fahnen – so erzählen ältere Milser gerne – wurden dann von Lausbuben weggetragen und sicher versteckt. So gab es damals eine Prozession ohne die beiden Fahnen.
Nach der Aufstellung zur Prozession rund um die Kirche reihen sich die Fahnen ein. Schon beim „Stundl" ist für die große Fahne das erste Hindernis. Peter Knapp erklärt warum: „Ich muss dort die Fahnenstange aus meinem Tragegurt geben und schauen, wie ich die Fahne gemeinsam mit Günter unter der Leitung durch manövrieren kann."
Früher war dieses Manöver wegen der vielen Strom- und Telefonleitungen und der Äste über der Straße öfters notwendig.
Bei Fronleichnam ist es ein weiter Weg von der Kirche bis an das Ende vom Unterdorf. Beim „Gollner" können sich die Träger das erste Mal ausruhen. Es hat Tradition, dass an jeder der Pausenstationen vom Hof eine Stärkung bereitgestellt ist. Sie reicht vom Schnapsl bis zum Bier und zur kleinen Jause. Vom Unterdorf geht es zum zweiten Evangelium zum Dreschtennenplatz und weiter zum Schloss Schneeburg.
Auf dem Weg zum vierten Altar beim Dorfbrunnen beim „Schiachl" im Oberdorf wünschen sich die Fahnenträger nicht zu viel Wind. Bei der Einbiegung nach dem „Schneeberger" oberhalb des Schlosses in den Vinzenzweg geht meistens schon der bissige Untere Wind. „Wegen des dortigen Aufwindes ist es uns schon passiert, dass wir die Fahne fast nicht halten konnten. Ich hoffte, dass unsere alten Stricke nicht reißen", erinnert sich Günter Ried. „Windstille ist für uns das größere Problem als leichter Wind, denn bei einer kleinen Brise lässt sich die Fahne wie ein Segel leichter manövrieren."
Mit viel Freude geht man am Ende der Prozession mit den beiden Fahnen zwischen den Reihen der Milser Schützen zur Kirche. Dann stellt die Gruppe nach Gratulationen aus der Bevölkerung und Dank von der Kirche für die gelungene Arbeit die beiden Fahnen wieder in die Kirche zurück.

Besonders die Außenaufnahmen bei Dämmerung waren für Rudi Sailer und sein Team eine große Herausforderung.

» Oft sind wir an die Grenzen des Machbaren gegangen «

Rudi Sailer

» Wir haben es geschafft «

Text: Birgitt Drewes, Fotos: Birgitt Drewes, Rudi Sailer, Plakat: Klaus Maislinger

40 Drehtage mit 36 DarstellerInnen in 57 Szenen. Das Resultat ist der Film „Fasnachtsfieber". Das filmische Können lieferte Rudi Sailer. Im Mai ist Premiere.

Viele Wochen, bevor einer der DarstellerInnen vor die Kamera treten musste, waren Rudi Sailer und Saskia Kerber im Ort unterwegs. Immer der Milser Filmer mit einem Auge hinter der Kamera. An allen Orten im Dorf wurden mögliche Drehorte fotografiert, Probeaufnahmen gemacht, Einstellungen geprüft und Lichtverhältnisse angeschaut.
„Ich wollte immer schon einen Spielfilm machen und konnte vieles ausprobieren", zieht Rudi Sailer seinen persönlichen Schluss. Schon lange vor den Probeaufnahmen begann seine Arbeit. „Eigentlich mit der Dokumentation über die Milser Matschgerer für Puls 4", erinnert er sich. Da hatte er vom Krimi erfahren, den Christian Pittl geschrieben hatte. „Für mich ist das Team rasch gestanden", sagt Sailer, der es liebt, vernetzt zu denken.
Dass es dann eine so riesige Herausforderung würde, hat er sich wohl in seinen kühnsten Vorstellungen nicht gedacht. „Die Begeisterung war da, aber die Komplexität auch", schmunzelt er heute. „Oft sind wir an die Grenzen des Machbaren gegangen."
Ob bei den personellen und finanziellen Ressourcen, bei den Filmdrehs, bei den technischen Möglichkeiten, aber: „Wie haben es geschafft und den Skeptikern bewiesen, dass es eine Dorfbühne sehr wohl schafft, einen Film zu drehen."
Dass Rudi Sailer als Allrounder selbst einen wesentlichen Anteil am Erfolg hatte, will er gar nicht hervorheben. „Wir haben als kleines Team gut funktioniert und sind zusammengewachsen." Rudi übernahm dabei nicht nur die Rolle des Filmers, sondern auch des Produktionsleiters, des Cutters und die der Postproduction, also der Nachbearbeitung.
Spannend war, wie weit die LaiendarstellerInnen an ihre Grenzen gehen würden. „Noch einmal", hieß es beim Dreh immer wieder. Die Position immer exakt einnehmen, die Haltung und die Konzentration wahren, sich immer gleich fallen lassen, in der Kälte keine Anzeichen von Frieren zeigen, einen Dialog immer gleich sprechen und vieles mehr. „Die schönen Momente waren für mich, wenn die Schauspieler einfach spielten und nicht an die Kamera dachten."
Auch die verschiedenen Drehorte brachten stets neue Herausforderungen, wie etwa die Szene in der Schnitzerwerkstatt. Es war eng, die Atmosphäre sollte dennoch eingefangen werden, das Licht brachte viele Extraaufgaben. Dennoch verlor Rudi Sailer das Ziel nie aus den Augen: „mit möglichst einfachen Dingen möglichst Schönes entstehen lassen".

Fasnachtsfieber

- **Premiere „Fasnachtsfieber":** 11. Mai, 19.30 Uhr, Metropolkino, Innsbruck
- **danach**: Metropolkino bis Donnerstag, 16. Mai, täglich, Karten unter: www.metropol-kino.at/film/metropol/fasnachtsfieber
- **Vorführungen in Mils:** von 16. bis 19. Mai im Vereinshaus
- DVD erhältlich ab 10. Mai
- **Karten** fürs Vereinshaus und die DVD: Volksbühnen-Telefon: 0 681/10 33 60 47

Foto: Birgitt Drewes

Helgas Bücherecke

„Goldschatz"
Von Ingrid Noll

Eigentlich sollte das alte Bauernhaus abgerissen werden, aber fünf befreundete Studenten wollen es eigenhändig wieder instand setzen, um eine Wohngemeinschaft zu gründen. Um der Wegwerfgesellschaft zu zeigen, dass es auch anders geht.
Beim Ausmisten und Putzen stoßen sie auf allerhand seltsame Fundstücke. Gruseliges wie menschliche Knochen im Gemüsegarten, aber auch so manchen Flohmarktartikel, den man zu Geld machen kann. Und schließlich kommt ein Goldschatz wie gerufen für die aufwändige Renovierung.
Allerdings ist da noch jemand, der die Goldmünzen für sich beansprucht: ihr kauziger, alter Nachbar. Die jungen Leute, die dem Konsumrausch doch widerstehen wollen, vergessen zusehends ihre hehren Ideale, es kriselt in der neugegründeten WG – mit tragischen Folgen.
Ingrid Noll, schwarzhumorig wie immer.

Öffnungszeiten der Bücherei Mils sind: Montag und Mittwoch von 17 bis 19 Uhr sowie Freitag und Samstag von 8 bis 11 Uhr.
Kontakt:
Helga Kahr, Leiterin der Bücherei,
Tel. 0 664/889 444 19,
E-Mail: buechereimils@gmx.at.
Achtung: Die öffentliche Bücherei bleibt am Samstag,1., sowie am Samstag, 8. Juni geschlossen.

Für 30 Jahre geehrt: Gabi Kirchmair (2. v. l.) und Ursula Wendlinger (2. v. r.). Gratulationen kamen von Chorleiterin Julia Wendlinger und BM Peter Hanser sowie vom ganzen Chor.

Wo Crescendo singt ...

Text und Foto: Birgitt Drewes

Das Chorjahr von Crescendo war erfolgreich. Die Jahreshauptversammlung Ende März bot Anlass zurückzublicken und besondere Sängerinnen zu ehren.

24 aktive Mitglieder machen den Chor Crescendo zu einem stimmungsvollen Klangkörper in Mils. „Wir haben ein gutes Chorjahr hinter uns", lobte auch Chorleiterin Julia Wendlinger ihre SängerInnen. Höhepunkt war sicher das Konzert mit Filmmusik. Aber auch die Messe auf der Kronburg sowie die Teilnahme beim Sternsingen wurden hervorgehoben.
Ein besonderer Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung von zwei Sängerinnen, die seit 30 Jahren dabei sind, obwohl der Chor erst 24 Jahre alt ist. Wie das geht? Ursula Wendlinger und Gabi Kirchmair waren schon im Kinderchor aktiv. Nun wurden sie für ihre Treue und vor allem inhaltliche Arbeit geehrt. Ursula Wendlinger für ihre Arbeit als Chorleiterin, Gabi Kirchmair für ihr Engagement als Obfrau.
Bei der Wahl wurde der gesamte Vorstand zu hundert Prozent wiedergewählt. Obfrau: Gabi Kirchmair, Stellvertreterin: Susanne Wieser, Kassierin: Renate Schmölzer, Schriftführerin: Barbara Kolliwoda, Chorleiterin: Julia Wendlinger.
Die Überraschung des Abends brachte BM Peter Hanser: „Ihr seid ein wichtiger Teil der Milser Dorfgemeinschaft", bedankte er sich. Für das Jubiläumsjahr „25 Jahre Crescendo" versprach er deshalb, die Subvention zu verdoppeln.

Literaturclub Mils

Alle LesefreundInnen, die mitmachen wollen, treffen sich am **Mittwoch, 15. Mai, um 20 Uhr**, in der der Milser Bücherei. Zum 100. Todestag von Peter Altenberg, (9.3.1859 – 8.1.2019, Wien), einem Wiener Bohemien der Jahrhundertwende, liest der Literaturclub seine Prosaskizzen über die Afrikaner „Ashantee".
1896 fand in Wien eine Völkerschau in einem Tiergarten statt, wozu ein afrikanischer Stamm, die Ashanti (ca. 70 Personen), nach Wien gebracht worden war. Peter Altenberg kritisiert zwar diese menschenverachtende Zurschaustellung, ist aber fasziniert von der „wilden Unverfälschtheit und Schönheit" der Naturmenschen.

Großer Milser Künstler in Ausstellung

Text: Georg Pirchner, Fotos: Birgitt Drewes, Josef Leitner

Zur Gedächtnisausstellung „Anton Tiefenthaler im öffentlichen Raum".

Am 11. Mai hätte Toni Tiefenthaler seinen 90. Geburtstag gefeiert. Viel zu früh ist er, erst 53 Jahre alt, am 16. Jänner 1982 nach langer, schwerer Krankheit verstorben. Es ist sehr erfreulich, dass sich der Kulturausschuss der Gemeinde Mils ihres großen Sohnes erinnert und mit einer Gedächtnisausstellung und der Anbringung einer speziellen Straßentafel ehrt, die den Maler vorstellt.
Denn in der Hektik unserer Zeit kann auch ein früher berühmter Künstler leicht vergessen werden, wenn sich niemand um ihn kümmert. Bei Toni Tiefenthaler handelt es sich ohne Zweifel um einen wichtigen Künstler, der mit dem Neubeginn der Tiroler Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg untrennbar verbunden ist. Trotz kargster äußerer Bedingungen bricht seine Kunst zu neuen Ufern auf. Bei diesem Aufbruch gab es Schwierigkeiten verschiedener Art, die er alle bewältigte im Hinblick auf sein unverrückbares Ziel, Maler zu werden.
Zu den wichtigsten Wegbegleitern gehörte Prof. Wilfried Kirschl (1930, Wörgl, bis 2010, Innsbruck). Beide besuchten die Bundesgewerbeschule in Innsbruck 1945 bis1948 und haben dieselben Lehrer (Jörg Srnka-Hochenlindegg, Arthur Zelger, Helmut Rehm und Toni Knapp). Beide studierten an der Akademie der Bildendenden Künste in Wien, Kirschl bei Josef Dobrowsky und Herbert Boeckl und 1957 an der Akademie André Lhote in Paris.
Toni bleibt nach der Gewerbeschule noch ein Jahr in Mils und beginnt im Oktober 1949 die Akademie bei Sergius Pauser und Herbert Boeckl. Im ersten Studienjahr besteht eine Wohngemeinschaft mit Wilfried Kirschl, dann mit Norbert Drexel und Elmar Kopp, die alle gleichzeitig bei Dobrowsky studieren.
Kirschl ist 1952 freischaffender Künstler, Tiefenthaler 1953. Es folgten Studienreisen und Arbeitsaufenthalte im Ausland von Tiefenthaler allein (insgesamt 20), zusammen mit Kirschl (gesamt 5), zusammen mit Kirschl und Drexel (gesamt 4). Groß war das Interesse an der französischen Kunst. In Tirol leitete Maurice Besset das Institut Francais von 1946 bis 1960, das während dieser Zeit künstlerischer Mittelpunkt der Stadt Innsbruck war. Die frühe Begegnung mit der französischen Kunst prägte Toni Tiefenthaler auf Lebenszeit.
Wilfried Kirschl war nicht nur ein großartiger Maler, sondern auch ein Kunstpublizist, dem wir viele Monographien verdanken, auch über Tiefenthaler: Anton Tiefenthaler, Ölbilder 1950-1980. Edition Galerie Annasäule. Text Wilfried Kirschl. Innsbruck,1981. Anton Tiefenthaler, 1929 bis 1982, Das Gewahrwerden der Dinge. Zeichnungen, Aquarelle, Ölbilder. Innsbruck 1999, Haymon Verlag. Text Wilfried Kirschl, Hrsg. Kirschl und Rudi Wach. Anstoß zu diesem Buch war die große Retrospektive im Landesmuseum zehn Jahre nach seinem frühen Tod. Sechs Jahre hat Kirschl nach Verschollenem gesucht und Kostbares ans Licht gebracht. Damit kann ein umfassendes Bild seiner Lebensarbeit wiedergegeben werden.

Anton Tiefenthaler beim Arbeiten in Paris.

Tiefenthalers Arbeit im öffentlichen Raum, hier beim Feuerwehrhaus.

Gedächtnisausstellung „Anton Tiefenthaler im öffentlichen Raum"

Vernissage
am Donnerstag, 23. Mai, um 19 Uhr, in der „Galerie im Schallerhaus" im Gemeindeamt Mils.

Ausstellungsdauer
bis Sonntag, 2. Juni.

Gottesdienste im Mai & Juni 2019

Do	**02.05.**	19:00	Luis Unterberger zum Jahrestag
Fr	**03.05.**	19:00	Kathi Pletzer
Sa	**04.05.**	10:00	**Firmung** mit Bischof Hermann Glettler
		16:00	Hochzeit von Hubert Hirschhuber & Nadine Felder
		19:00	Verstorbene der Fam. Volgger und Posch; Franz Plankensteiner zum Jahrestag und Angehörige; für Albert Gabl zum Jahrestag
So	**05.05.**	10:00	
Di	**07.05.**	19:00	nach Meinung; Sophie Strasser und Anna Fertl
Do	**09.05.**	19:00	Luis und Veronika Dobler
Fr	**10.05.**	19:00	Hans Plankensteiner u. verstorbene Angehörige
Sa	**11.05.**	19:00	Maria und Notburga Plankensteiner, Karoline Bassetti und Maria Huber; Eltern und Geschwister Krenn; Gregor, Maria und Franz Mayr; Verstorbene der Fam. Zimmermann - Jugendmesse
Muttertag			
So	**12.05.**	10:00	Mitzi Kendlbacher; Ida Gollner, Erna Baier, Magdalena und Hans Hirschhuber; Maria Posch und Verstorbene der Fam. - es singt der Oswald-Milser Chor
Mo	**13.05.**	07:30	Maiandacht
Di	**14.05.**	19:00	Josef, Alois und Rosa Ölhafen
Do	**16.05.**	19:00	Arme Seelen
Fr	**17.05.**	19:00	Lebende und Verstorbene der Fam. Sexl
Sa	**18.05.**	19:00	
So	**19.05.**	10:00	Familienmesse am Dorfplatz mit Segnung von Kinder-Fahrzeugen, anschließend Fest und Fahrzeug-Parcours
Mo	**20.05.**	07:30	Maiandacht
Di	**21.05.**	19:00	
Do	**23.05.**	19:00	
Fr	**24.05.**	19:00	Traudl Steiner
Sa	**25.05.**	11:00	Goldene Hochzeit Ehepaar Meister
		19:00	Hans und Hermann Danler und Hans Hirschhuber; Paul Soratroi zum Jahrestag
So	**26.5.**	10:00	Maria Kirchner; Siegfried Gugler - musikalische Gestaltung: Josef Leitner mit Behindertenchor
Di	**28.5.**	19:00	Messe in Mils entfällt wegen Bittgang nach Absam
Mi	**29.5.**	19:00	Bittgang zum Bildstöckl und retour - anschließend hl. Messe - wir beten für Eltern Staud
Christi Himmelfahrt			
Do	**30.05.**	10:00	es singt der Kirchenchor - anschließend Prozession
Fr	**31.05.**	19:00	Edi Wallner
Sa	**01.06.**	11:00	Taufe von Xaver Gabl
		15:00	Hochzeit von Thomas Recheis und Simone Hosp
		19:00	Verstorbene der Fam. Volgger und Posch; Fam. Plankensteiner, Knapp und Posch
So	**02.06.**	10:00	Maria Gabl zum Jahrestag und Angehörige, Elisabeth Stern; Franz Tiefenthaler zum Jahrestag; Karl und Martin Strickner zum Jahrestag
Di	**04.06.**	19:00	Paul Falkner zum 1. Jahrestag
Do	**06.06.**	19:00	
Fr	**07.06.**	19:00	
Sa	**08.06.**	10:00	Taufe
		19:00	Hildegard Brand und Margit Santer; Fritz Obholzer zum Jahrestag
Pfingsten			
So	**09.06.**	10:00	es singt der Kinderchor
Pfingstmontag			
Mo	**10.06.**	10:00	Alois Tiefenthaler zum Jahrestag
Di	**11.06.**	19:00	

Ausflug der Pfarrstube

Die Pfarrstube lädt am **Donnerstag, 2. Mai**, zum Ausflug nach Locherboden ein. Abfahrt ist um 13 Uhr vom Dorfplatz. Rita Sagmeister und ihr Team freuen sich auf rege Teilnahme.

Katholisches Bildungswerk Frauenrunde Mils

Das Katholische Bildungswerk und die Frauenrunde Mils laden herzlich zur gemeinsam organisierten Veranstaltung ein: Am **Donnerstag, 23. Mai**, hält um **20 Uhr** im Pfarrsaal Mils Prof. Marie-Luisa Frick einen Vortrag zum Thema Toleranz und ihre strittigen Grenzen.

Toleranz gilt zu Recht als zentraler Wert, der ein friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Weltanschauungen sicherstellen soll. Doch schon die Rede von „richtiger" und „falsch verstandener Toleranz" zeigt, dass es nicht genügt, Toleranz undifferenziert einzufordern. Zu unterscheiden ist nicht nur wen oder was man (nicht) dulden soll, sondern auch, ob diese Frage dem Einzelnen bzw. der Gesellschaft oder aber dem Staat gestellt ist. Schließlich gilt es, sich über die unterschiedlichen Methoden der Nicht-Toleranz klar zu werden. Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte des Toleranzdenkens wird anhand aktueller Fallbeispiele diskutiert, welche Argumente für welche Grenzen der Toleranz sprechen.

Dekanats-Bittgang

Am **Dienstag, 28. Mai,** wird zum Dekanats-Bittgang von Mils nach Absam eingeladen. Treffpunkt: 18.15 Uhr bei der „Shilo Ranch", Schützenstraße. Der Weg führt in Anlehnung an den historisch belegten Bittgang über den Weißenbach zum Krüseweg und über die Dörferstraße zur Basilika nach Absam, wo um 19.30 Uhr die Messe gefeiert wird. Es wird ein Shuttle-Dienst eingerichtet.

Von Wutmonstern und Angsthasen

Ein Fit-for-Familiy-Vortrag des KBW/KFV mit Bettina Fauler über große Gefühle kleiner Menschen und den Umgang damit: „Von Wutmonstern und Angsthasen", Pfarrsaal Mils, **Dienstag, 28. Mai, 19.30 Uhr.**

Zaubergarten ist gefunden

Archivarbeit: Albert Hanel, Text: Guido Hradil, Haller Lokalanzeiger vom 24.12.1954

Albert Hanel liebt es in Archiven alte Schätze zu heben. Für MEIN MILS sucht der begeisterte Fotograf und Musiker regelmäßig eine Milser Geschichte. Aktuell geht es um Schloss Schneeburg.

„Klingsor´s Zaubergarten ist gefunden", so schrieb Richard Wagner in das Fremdenbuch des Schlosses von Ravello oberhalb Amalfi nach einem Besuch des wundervollen Parks mit seiner unvergleichlich schönen Aussicht.

Schloss Schneeburg

Er hätte vielleicht dieselben Worte gefunden, wenn er einen Blick hinter die hohe Mauer hätte werfen können, welche den Garten des Schlosses Schneeburg hart am Rand der Milser Heide an der Westseite umfängt. Und wer das Glück hat, an einem sonnigen Morgen im Monat Mai diesen Blick zu tun, der wird begreifen, dass der Zaubergarten des berüchtigten Magiers Klingsor nicht anders ausgesehen haben mag. Farnkräuter in ersten fahlgrünen Sprossen, ein Teppich von Maiglöckchen mit duftigen Blüten behangen, Tulpenkelche in betörender Farbenpracht, tausend Blüten, ein Summen von Bienen: Märchenzauber. Draußen an der Mauer vorbei rollt der Verkehr des Alltags: mit Schotter schwer beladene Fuhrwerke kommen vom Waldrand oberhalb der Milser Heide herab, wo ein gewaltiger Schotterbruch sich aufgetan hart.
Weit über die ganze Breite des Inntals gleitet unser Blick und haftet schließlich an einem trotzigen, schiefergrauen, klobigen Bauwerk, einem viereckigen Turm, der aus dem Grün der jenseitigen Terrassenlandschaft herübergrüßt: der Ansitz Kolbenthurn, ein mächtiges wehrhaftes Gebäude, das an eine Zeit gemahnt, da man in dieser Gegend täglich auf Kampf gefasst sein musste. Warum aber gerade hier? Dieser Punkt stellt sozusagen die linke Schulter einer Verteidigungslinie dar, die das Inntal quer durchsetzt, den Fluss etwas westlich der Volderer Brücke schneidet und dann in geradlinigem Verlauf über Schloss Schneeburg und die Milser Heide an den Fuß der hügeligen Mittelgebirgslandschaft heranführt, gerade dort, wo die auffallende Rippe über das sogenannte Kreuzmoos zur Walderstraße emporleitet und diese bei der Walderkapelle erreicht. Diese Rippe ist eine ideale Verteidigungslinie und war sogar im Zweiten Weltkrieg als flüchtige Feldbefestigung ausgebaut, mit Maschinengewehrnestern und Bunkern versehen worden, gegen einen etwa vom Westen herandrängenden Feind.

Gütiges Schicksal

Ein gütiges Schicksal hat es dann allerdings gefügt, dass diese Anlagen nicht in Benützung zu kommen brauchten, denn der Krieg endete, bevor er an diese Linie herangetragen war. Es muss auch in früheren Zeiten der Wert dieser Linie für eine Verteidigung des Inntals als solche erkannt worden sein. Darauf deuten nicht zuletzt die beiden seltsamen und wuchtigen Bauten von Schloss Schneeburg und Kolbenthurn. Vereinzelte Meinungen gehen dahin, in diesen Gebäuden sogar römische Anlagen zu erkennen, doch liegen hierfür keine ernst zu nehmenden Gründe vor.

Familiengeschichte

Eine von Korvettenkapitän Grafen Benigni verfasste, mit seltener Einfühlung und Liebe gezeichnete Chronik und gleichzeitig Familiengeschichte des Schlosses Schneeburg, die sich im Besitz der gegenwärtigen Inhaberin des Schlosses befindet, setzt das Jahr 1553 als Gründungsjahr fest. Der Erbauer war Hans Schneeberger, Amtsrat zu Hall. Im Jahr 1558 war der Bau fertig. Rupprecht Schneeberger erhielt mit Diplom vom 3. März 1581 von Erzherzog Ferdinand von Tirol die Bewilligung, seinen Besitz in Mils zu befestigen und sich nach ihm „von Schneeburg" zu nennen. Sei Sohn Ludwig war mit Maria von Wanga verheiratet, der letzten Erbin von Schloss Rubein in Obermais bei Meran. 1633 wurde das Schloss durch die Brüder Hans Dietrich und Hans Wolfgang vergrößert. Letzterer wurde 1664 in den Freiherrnstand erhoben und nannte sich fortan Freiherr von Schneeburg zu Salthaus und Platten, Rubein und Liechtenthurn.

Vertreter der Gemeinde Mils und JAM – Mobile Jugendarbeit (v.li. Sitzend): BM Peter Hanser, Regina Fischer, JAM, GR Thomas Weberberger zu Gast in der TFBS-Holztechnik (Direktor Christian Margreiter 3. v. l., Fachlehrer Hannes Plank 3. v. r.) mit SchülerInner der vierten Klasse Holztechnik.

Milser Bankl nimmt Formen an

Text und Fotos: Birgitt Drewes, Martin Bidner

Sieben auf einen Streich. Keine Fliegen, sondern besondere Bänke für das ganze Gemeindegebiet. Entwickelt und gebaut von drei Schülern der Holztechnik. Im April wurde das Milser Bankl offiziell vorgestellt.

Vertreter der Gemeinde Mils besuchten am Mitte April die Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik Absam, um die Fortschritte rund um die „Milser Bankl" zu begutachten. Die Schule konnte als Partnerin für die Umsetzung des Projektes von JAM – Jugendarbeit Mobil in Kooperation mit Mils gewonnen werden. Nach der Idee von JAM wurde das „Milser Bankl" von Schülern der vierten Klasse Tischlereitechnik geplant, verfeinert und Prototypen gefertigt. Es werden insgesamt sieben Bänke in Form von Bausätzen entstehen.

Ende Mai werden schließlich alle Milserinnen und Milser zum „Bank-Tag" eingeladen, um gemeinsam mit Jugendlichen aus den vorgefertigten Bauteilen die „Milser Bankln" zu bauen. Das Besondere an den Bänken ist, dass sie ähnlich einer Schubkarre mobil sind und ganz nach individuellen Bedürfnissen weitergefahren werden können. Am „Bankl-Tag" werden sie feierlich in die Gemeinde entlassen und individuell dort eingesetzt, wo sie von Nutzen sind. Sie laden an Lieblingsplätzen zum gemeinsamen Ratschen, Entspannen und durch einen raffinierten Klapptisch auch zum Kaffeetrinken ein. Der „Bankl-Tag" findet am **Samstag, 25. Mai**, um **15 Uhr** am Sportplatz vor der Anlaufstelle von JAM - Jugendarbeit Mobil in Mils statt. Eingeladen sind bei Rahmenprogramm alle Milserinnen und Milser. (Ersatztermin bei Schlechtwetter: 15. Juni – Informationen auf www.mils-tirol.at)

Sie haben das Bankl entworfen und den Prototypen gebaut (v. l.): Mario Hanel, Werner Eberl und Göksel Centinkaya mit ihrem Lehrer Michael Klingler.

Die 3c der Volksschule Mils mit ihren Gästen vom Netzwerk St. Josef.

Die Zusammenarbeit bereitet allen ziemlichen Spaß.

»Sie mögen uns einfach und wir sie«

Text und Fotos: Birgitt Drewes

Sachunterricht kann auch ganz anders sein. Die Kinder der dritten Klassen in der Volksschule Mils lebten das Vernetzen – und das mit großer Freude.

„Elisabeth, du bist dran", tönt es durch den Werkraum. Elisabeth ist zu Gast bei der 3c. Sie sitzt zwischen zwei Schülerinnen und soll abwechselnd einen Nadelstich vollenden – einmal links und einmal rechts. Dabei beobachtet Elisabeth aufmerksam, was die jungen Künstlerinnen herstellen. Viel spricht sie nicht, eher unterhalten sie sich mit Zeichen oder durch anstupsen.
Es ist auch so leicht, sich in der bunten Gruppe ablenken zu lassen. Da kommt ein herzhaftes Lachen von Mariolina, die von ihrem Rollstuhl aus alle unterhält und zum Grinsen bringt. Oder der spitzbübische Mario. Er kann zwar nicht sprechen, doch die Buben, die mit ihm arbeiten, können mittlerweile schon ein paar Ausdrücke in der Gebärdensprache. Und die Dolmetscherin ist immer in der Nähe.
Nach Unterricht im bekannten Stil schaut das ganz und gar nicht aus. Ist es auch nicht, sondern ein Angebot für die Kinder aller dritten Klassen. Iris Straßl, die Werklehrerin, hat gemeinsam mit Gabi Kirchmair vom Netzwerk St. Josef das Projekt gestartet. „Wenn die Kinder in der dritten Klasse im Sachunterricht über ihr Heimatdorf sprechen, dann sollen sie auch kennen lernen, was im Ort geschieht", erläutert Strassl. So kam sie auf die Idee, mit BewohnerInnen des Netzwerkes St. Josef ein Werkstück zu fertigen.
Im Herbst war dies eine Tonkrippe und jetzt sind es … – Doch halt! Woran jetzt im April gearbeitet wurde, kann erst nach dem Muttertag verraten werden. Eines kann auf alle Fälle gesagt werden. Diese Vormittage mit den Gästen machen den SchülerInnen große Freude. „Wir kennen sie jetzt schon gut und sie mögen uns einfach", strahlen sie. „Die Kinder gehen vorurteilsfrei auf die Gäste zu und haben bald überhaupt keine Berührungsängste mehr", beobachtet Strassl. Und die Gäste? „Wir lieben die Kinder und sind stolz, dass wir ihnen etwas zeigen können", sagen sie und wollen bald wiederkommen.

Ines Strassl (Bildmitte) startete im Werkunterricht die gemeinsame Aktion zwischen Kindern und BewohnerInnen des Netzwerkes St. Josef.

Singen Musizieren Tanzen

Der Oswald Milser Männerchor veranstaltet ein Konzert und Maifest. Unter dem Motto „Singen – Tanzen – Musizieren" lädt der Chor am **Freitag, 24. Mai**, ins Vereinshaus Mils ein. Beginn ist um 20 Uhr. Mitwirkende sind neben dem Oswald Milser Männerchor auch WEX Luis und seine Musikanten sowie Schuhplattler vom Trachtenverein Almrausch Mils (Foto). Beste Unterhaltung ist garantiert, für Speis und Trank ist gesorgt. Eintritt: freiwillige Spenden. Foto: Thomas Kölli

Foto: Birgitt Drewes

Nach Lust und Laune springen, klettern und Freunde treffen. Das Maifest 2019 wartet.

Maifest am Sportzentrum

Bewegung, Geschicklichkeit und Geselligkeit für Jung und Alt

Am **Mittwoch, 1. Mai,** lädt die Gemeinde Mils gemeinsam mit den Vereinen und dem Sportstüberl wie jedes Jahr zum bunten Fest für alle Milserinnen und Milser auf dem Sportzentrum ein. Die beliebten Stationen für Geschicklichkeit, Bewegung und Spaß erwarten alle kleinen Gäste. Das Sportstüberl bereitet für alle kulinarische Leckerbissen und musikalische Unterhaltung für die Geselligkeit vor. Und „komm' mit dem Fahrrad" ist auch heuer wieder das Motto für die Anreise.
Das Fest findet bei jedem Wetter statt, jedoch muss das Programm bei Regen entsprechend reduziert werden.
Weitere Infos auf: www.mils-tirol.at und Plakaten.

Sport, Spiel und Spaß in den Sommerferien 2019

Sie sind noch auf der Suche nach der bestmöglichen Betreuung für Ihre Kinder in den Sommerferien? Schon seit über 20 Jahren veranstaltet der Verein Gesünder Leben die

Sport- und Erlebniswochen für 6 bis 13-jährige Kinder.

Das abwechslungsreiche Angebot umfasst vielfältige, abwechslungsreiche und spannende Sport- und Spaßeinheiten wie Fußballturniere, Abenteuerspiele, Märchenstunden, Jonglierеinheiten und vieles mehr.
Melden Sie Ihre Kinder an, wenn Sie ihnen eine tolle Ferienwoche ermöglichen wollen!

Termine der Sport- und Erlebniswochen:

Hall: 08.07.-12.07.2019

Innsbruck: 15.07.-19.07.2019
29.07.-02.08.2019
26.08.-30.08.2019

Infos und Anmeldungen:
Verein Gesünder Leben
www.sportwoche.eu, Tel.0512/274784

Wildkräutern auf der Spur

Die Milser Kinderfreunde laden zu einem neuen spannenden Abenteuer ein. Im Rahmen der Forscherreihe wird die Kräuterpraktikerin Jasmin Spiegel einen Einblick in die Vielfalt der heimischen Wildkräuter, deren Wirkungsweise und Verwendung geben. Die Kinderfreunde werden gemeinsam einen Hustensaft herstellen, vieles riechen und schmecken und anderes mehr. Termin ist **Dienstag, 14. Mai**; Treffpunkt: 15 Uhr (Ort wird noch bekannt gegeben). Zielgruppe: Kinder ab dem Vorschulalter. Unkostenbeitrag für Mitglieder: 3 Euro, für Nichtmitglieder 5 Euro. Bei Regen muss die Veranstaltung leider verschoben werden. **Anmeldung unter:** kinderfreunde.mils@gmail.com – begrenzte Teilnehmerzahl! Diese Veranstaltung ist ohne Elternbegleitung geplant.

Foto: KG Heide

Strahlende Gesichter bei den SchulanfängerInnen nach der Turnstunde.

Mut tut gut

Mut braucht jedes Kind, um unbeschwert durchs Leben gehen zu können. Kinder können mehr, als man ihnen oft zutraut. Viel mehr. Sie wollen sich bewegen, riskieren, etwas erleben. Auch im Turnsaal! Offene Bewegungsangebote fördern die Eigeninitiative und stärken das Selbstvertrauen. „Nicht vorschreiben, sondern anbieten" ist das Motto! Freie Handlungen stehen im Vordergrund und nicht leistungsorientierte Fertigkeiten.
Turnen im Turnsaal der Schule mit den SchulanfängerInnen des Kindergarten Heide.

Termine Kindergarten Heide

Mi 8.5.	Turnen in der Schule mit den SchulanfängerInnen
Di 14.5.	Besuch in der Bücherei mit den SchulanfängerInnen
Mo 3.-7.6.	Schnupperwoche für die Kinder, die im Herbst 2019 in den Kindergarten Heide kommen.

Kontakt: kindergarten.mils@cnh.at, Tel. 0 664/840 90 30

Foto: KG Dorf

Kleine Konditorinnen im Kindergarten Dorf ganz groß.

Ostern vielfältig feiern

Text: Barbara Probst; Foto: Rote Gruppe

Als die Osterzeit nahte, waren die Kinder aus der Roten Gruppe fleißig am Basteln. Ob Osterhasen aus Kaffeedosen, Schafe oder Ostereier, mit Freude machten sie sich ans Werk. Auch mit Geschichten und Liedern bereiteten sich die Kinder auf das kommende Fest vor. Voller Eifer waren auch alle dabei, für den Palmsonntag die Palmbrezeln zu backen. Damit freuten sich die Kinder umso mehr auf die Osterferien und den Osterhasen. Am Mittwoch, 24. April, startete der Kindergarten nach den Ferien mit einer Osterfeier und gemeinsamen Osterjause und vielen spannenden Geschichten von den Kindern.

Trendige Farben und modernes Design auf Ihren Fingernägeln sind auch im kommenden Frühjahr/Sommer wieder top „in". Bei Fashion-Nails by Neggi sind Sie dafür in den besten Händen. Die professionelle Nageldesignerin legt höchsten Wert auf perfekte Fingernägel. Ob für feierliche Anlässe wie die Hochzeit, den „schönsten Tag im Leben", oder einfach nur, um sich tagtäglich gepflegt und wohl zu fühlen. Die Acryl-Schablonentechnik der Nageldesignerin überzeugt: tolle Haftung, Strapazierfähigkeit, optische Nähe zum Naturnagel und eine Vielfalt an Designmöglichkeiten.

Fashion Nails by Neggi – über 10 Jahre in Innsbruck – nun in einem topmodernen Studio im **Gewerbepark 3 (2. OG), 6068 Mils.**

TERMINVEREINBARUNG PER TEL.: 0664 150 56 57

Unser Boden ist wertvoll

Der Boden leistet lebenswichtige Dienste für uns Menschen.

Der Boden wird häufig unterschätzt: Er erfüllt lebenswichtige Dienste für uns Menschen. Foto: Klimabündnis Tirol

Boden reinigt das Trinkwasser, ist Grundlage für unsere Nahrung, sichert die Artenvielfalt und schützt uns vor Naturgefahren. Aber nicht nur das: Der Boden ist auch ein wichtiger Verbündeter im Klimaschutz.

Ob in der Landwirtschaft, im Wald oder beim Garteln – wer mit Boden arbeitet, weiß, dass es sich um eine wichtige Ressource handelt. Um einen gesunden Boden zu erhalten, helfen Tipps von Klimabündnis Tirol:

Artenreichtum erhalten

In einer Handvoll lebendem Boden verstecken sich rund zehn Milliarden Organismen – weit mehr Lebewesen, als sich über der Erdoberfläche tummeln. Doch Artenvielfalt kann nur in einem gesunden ökologischen Kreislauf bestehen. Fans von Gemüse, Kräutern und Obst können am Balkon, im Garten oder im Gemeinschaftsbeet ein Zeichen setzen: Finger weg von chemischen Pestiziden wie Glyphosat und Mineraldüngern.

Beim Kauf von Blumenerde sollte auf den Hinweis „torffrei" geachtet werden, da für die Gewinnung von Torf Moore verloren gehen, die ein besonders wichtiger Kohlenstoffspeicher sind. Zudem können Gartenfans für Bienen und andere Nützlinge Lebensraum schaffen: nektarreiche Pflanzen, Totholz, Laubhaufen und Nistplätze.

Durch den Einkauf von biologischen Lebensmitteln können wir einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Boden und Wasser leisten, da für die Produktion keine Mineraldünger, Pestizide oder Herbizide zum Einsatz kommen.

Bodenschutz ist Klimaschutz

Weil der Boden Kohlenstoffdioxid (CO_2) speichert, ist er ein wichtiger Verbündeter gegen die Klimakrise. Das funktioniert aber nur, solange der Boden frei – also unverbaut – bleibt. Deshalb sollten möglichst viele Grünflächen in unserer Wohnumgebung bewahrt oder geschaffen werden. Neben der Speicherung von CO_2 entstehen weitere Vorteile: Im Sommer wird die Umgebung gekühlt und bei starken Niederschlägen kann das Wasser besser versickern. Die Gefahr eines Hochwassers sinkt.

Wussten Sie, dass…

» im Boden zweimal mehr CO_2 gespeichert wird als in der Atmosphäre?

» in einem Kubikmeter gesundem Boden ca. 200 Liter Wasser gespeichert werden können?

» in Tirol täglich ein Fußballfeld (ca. 0,6 Hektar) freie Bodenfläche versiegelt wird?

» alleine in Tirol über 60 verschiedene Gemüsesorten angebaut werden?

» in Österreich bereits rund 20 % der landwirtschaftlichen Betriebe biologisch arbeiten?

Mit Rücksicht zu gesunder Ernte in Mils

Rücksicht aufeinander und auf die Natur nehmen.
Das wünschen sich die Milser Bauern.

Auf den Milser Feldern wächst Getreide für das tägliche Brot.

Wer dieser Tage von Mils nach Baumkirchen wandert, wird vielleicht die Hinweistafel am Rande eines Feldes sehen. „Hier wächst Getreide für unsere Tiroler Brote". Die grünen Pflanzen sind schon an die 20 Zentimeter hoch. In engen Reihen wachsen sie der Sonne entgegen. Endlich hält der Frühling wieder Einzug nach dem schneereichen Winter, alle freuen sich hoffentlich wieder auf das frische Grün in den Wiesen und Wäldern.
„Für die Milser Bauern fängt die Arbeit auf den Feldern an", betont auch GRin Monika Mair. Dass dies nicht nur Freude hervorruft, ist auch den Milser Bauern klar. „Die Vieh altenden Betriebe bemühen sich um eine naturnahe Bewirtschaftung", weiß Mair. Eines ist klar: Dazu braucht es den Dünger der Tiere. ob von Kuh, Ziege, Pferd oder Schaf. „Da kann schon die eine oder andere Prise Landluft durchs Dorf wehen", schmunzelt die leidenschaftliche Bäuerin, um dann gleich ernst zu werden: „Dafür kann aber auf den hohen Einsatz von Kunstdünger verzichtet werden."
Um die Felder gut bewirtschaften zu können, haben sich in den letzten Jahren die Landmaschinen vergrößert. Wenn die eindrucksvollen Kolosse unterwegs sind, kann manch einer schon Platzangst bekommen oder sein Wegerecht intensivst verteidigen. Für die Bauern eine oft schwierige Situation, wenn sie in den Graben ausweichen sollen. Daher das Anliegen der Milser Bauern: „Wir bitten um Verständnis, dass nicht immer die Bauern mit den schweren Maschinen in fremde Feldstücke ausweichen können, sondern auch Radfahrer und Spaziergänger auf die Seite gehen."
Eines soll auch deutlich gemacht werden: Die Milser Bauern bemühen sich in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, die Feldwege sauber zu halten. Monika Mair ist überzeugt davon: „Ich bin mir sicher, dass bei respektvollem Umgang miteinander alle leicht Platz haben." Schließlich geht es für uns alle darum, eine gute Ernte auf den Milser Feldern mit gesunden, regionalen Lebensmitteln zu produzieren.

Ab jetzt wieder frische Weidemilch

Die Kühe des Grünegger – Müller Hofs sind seit Mitte März auf der Weide und fressen frisches, saftiges Gras von unseren Weiden. Die wertvolle und gesunde Weidemilch steht rund um die Uhr beim Milchautomaten am Hof zur Verfügung. Familie Priska und Robert Hauser bittet alle, die eigenen Gefäße mitbringen. Das bedeutet gesunde und frische Milch ohne Müll. Foto: Hauser

Fünf-Uhr-Tee der Milser Frauen

Wer liebt sie nicht, die guten alten Schlager? Um diese alte Tradition neu zu beleben, laden die Wir Milser Frauen alle MilserInnen (und wer sonst noch Lust hat) am **Samstag, 18. Mai, ab 17 Uhr** ins Sportstüberl Mils zum Tanz ein. Eintritt freiwillige Spenden. Für die passende Musik sorgt ein DJ. Vorbeikommen, das Tanzbein schwingen oder einfach nur die Musik genießen. Auf viele flotte TänzerInnen und einen netten Nachmittag/Abend freuen sich die Wir Milser Frauen.

Sportliche Mitarbeiterinnen der Gemeinde zeigen, wie sie fit bleiben.

Training in der Natur

Seit genau einem Jahr ist Personal Trainerin Kathrin Lutteri mit ihrer Firma frischluft outdoor fitness world in Sachen Fitness in den Milser Wäldern und Umgebung unterwegs. Sie betreut EinzelkundInnen, Firmen und auch Gruppen. Aktuell trainieren und schwitzen unter anderem auch die MitarbeiterInnen der Gemeinde Mils und die Stylistinnen des Salons Caro mit ihr regelmäßig einmal in der Woche.
„Super, dass die Gemeinde Mils so am Puls der Zeit ist und ihnen das Wohlbefinden und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter am Herzen liegt", freut sich Lutteri. „Auch Caro der Salon trainiert mit den Mitarbeiterinnen gemeinsam jede Woche. Das schweißt das Team zusammen und macht neben dem positiven sportlichen Effekt auch noch Spaß", spricht Kathrin Lutteri und rauscht schon wieder zum nächsten Trainingsspot nach Absam.
Die Gruppentrainings für jedermann finden immer montags und mittwochs abends in Absam und in Hall statt. Alle, die Lust haben, können zwei Wochen testen. Einfach auf der Homepage kostenlos registrieren oder anrufen und loslegen. Was wird gemacht? So genanntes funktionales Training. Übungen mit dem eigenen Körpergewicht, wie Liegestütze, Ausfallschritte, Kniebeugen und vieles mehr.
Infos unter: www.frischluft-fitness.com

Mehr Mut zur Natur im Garten. Foto: TBF

Garten gegen das Insektensterben

Insekten verschwinden zusehends aus unserer Landschaft. Was kann man selbst dagegen machen?

Insekten sind die Basis unserer Natur. Für uns sind vor allem bestäubende Insekten wichtig, damit unsere Obstbäume und Gemüsepflanzen Früchte tragen. Neben der Honigbiene sind viele andere Insekten, vor allem Wildbienen, wichtige Bestäuber.
Wie kann man diese Insekten fördern? Durch blühende Pflanzen im Garten und auf dem Balkon. Exotische Pflanzen wie Echinacea, Bartblume, Zinnien oder Duftnessel stammen zwar nicht aus Tirol, bieten aber Honigbienen und anderen nicht spezialisierten Insekten Nektar und Pollen. Wer der heimischen Tierwelt etwas Gutes tun möchte, sollte im Garten vermehrt auf heimische Blütenstauden und Sträucher zurückgreifen. Über 50 Prozent der Insekten sind auf heimische Pflanzen spezialisiert. Gewöhnlicher Natternkopf und heimische Glockenblumen sind wahre Wildbienenmagnete. Der Schlehdorn ist der Schmetterlingsstrauch in Tirol, da zahlreiche Schmetterlinge wie der Segelfalter, hier ihre Eier ablegen.
Die Initiative **„Natur im Garten"** des Tiroler Bildungsforums berät Privatpersonen wie auch Gemeinden zur ökologischen Pflege und naturnahen Gestaltung. Informationen zur Natur im Garten Plakette, zu Vernetzungstreffen und Fortbildungen im Tiroler Bildungsforum unter Tel. 0 512/58 14 65 und auf www.tiroler-bildungsforum.at.

Wir verkaufen
Ihre Immobilie.
Sie klären inzwischen
einen Mordfall.
Wenzel Immobilien
www.wenzel-immobilien.at

VERANSTALTUNGEN
So 12.05.19: Muttertag
Do 16.05.19 ab 20 Uhr: Sänger- und Musikantentreffen für alle Freunde der Volksmusik
WILLKOMMEN
Besuchen Sie uns auf unserer mediterranen Sonnenterrasse!
Wir verwöhnen Sie mit frischen Spargelgerichten in köstlichen Variationen, knackigen Salaten und als Dessert locken süße Erdbeeren!
Familie Oberhofer und das Reschenhof Team freuen sich auf SIE!
Wir wünschen allen Müttern und Omas alles Gute und einen wunderschönen Muttertag!
DER RESCHENHOF
ESSEN TRINKEN SEIN
Bundesstraße 7
A-6068 Mils/Tirol
Tel. +43 (0) 5223/5860-0
office@reschenhof.at
www.reschenhof.at

20.5. Redaktionsschluss

Kleinanzeigen

Verkaufe ein zusammenlegbares **Compass Fahrrad** zum Campen oder für Bootsbesitzer. Material aus Nirosta Edelstahl inkl. Transportsack. Verkaufspreis auf Anfrage. Kontakt: Maria Unterberger, **Tel. 0 52 23/56 388.**

Kfz Brunner Mils sucht **MitarbeiterIn für die Reinigung**, ca 6 Stunden pro Woche; 12 Euro pro Stunde netto. Details unter: www.kfz-brunner.at oder **0664-2417552.**

Neue, originale, große **Bio-Müllsäcke** von Mils, 10 Stück um VP € 10, ist halber Preis. **Tel. 0 699/110 55 607**, Mils.

Leserbrief

Müll am falschen Ort

Die heurige Müllsammelaktion am 6. April war im wahrsten Sinn ein „voller Erfolg". Besonders im Bereich Rabenbichl mussten auf nicht einmal 100 Quadratmetern volle Säcke mit Müll gesammelt werden. Getränke- und Fischdosen, Plastikflaschen und sonstiger Abfall, den die Erntehelfer der Gemüsebauern der Bequemlichkeit halber einfach in die Büsche entsorgen, weil die Bauern offensichtlich nicht Willens oder in der Lage sind, selbst Müllsäcke bereitzustellen und ihre Mitarbeiter auf – in unserem Land eigentlich übliche – korrekte Müllentsorgung hinzuweisen.

Engagierte Bürger mit Kindern sind dann aufgerufen, diese Sauereien aufzuräumen, um in der folgenden Saison wiederum das gleiche Dilemma vorzufinden.

Martin Hauser

Wochenenddienste der Ärzte

1.5.	**Dr. Ulrich Janovsky,** Fanggasse 9 6067 Absam **0 52 23/52 1 65** Notordination von 09:00–10:00 Uhr
4.5.	**Dr. Theresia Junker,** Wallpachgasse 11 6060 Hall **0 52 23/56 4 73** Notordination von 09:00–10:00 Uhr
5.5.	**Dr. Doris Musshauser** Recheisstraße 8a 6060 Hall **0 52 23/57 3 01** Notordination 9 bis 10 Uhr
11.5.	**Dr. Christian Reinalter** Kirchstraße 14 6068 Mils **0 52 23/57 7 46** Notordination von 9 bis 10 Uhr
12.5.	**Dr. Michael Sailer,** Erlerstraße 7 6060 Hall **0 52 23/57 9 06** Notordination von 09:00–10:00 Uhr
18.5.	**Dr. Sabine Weiler** Stadtgraben 20 6060 Hall **0 52 23/53 0 20** Notordination von 9 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr
19.5.	**Dr. Susanne Wolf** Schlossergasse 1 6060 Hall **0 52 23/22 7 22** Notordination von 9 bis 10 Uhr
25.5.	**Dr. Günther Würtenberger** Salzbergstraße 93 6067 Absam **0 52 23/53 2 80** Notordination von 9 bis 10 Uhr
26.5.	**Dr. Ursula Zangl** Kaiser-Max-Straße 37 6060 Hall in Tirol **0 52 23/57 0 60** Notordination 9 bis 10 Uhr
30.5.	**Dr. Susanne Zitterl-Mair** Schulgasse 1/1 6065 Thaur **0 52 23/49 22 59** Notordination 9 bis 10 Uhr
1.6.	**MR Dr. Christian Dengg** Thurnfeldgasse 4a 6060 Hall **0 52 23/56 7 11** Notordination 9 bis 10 Uhr
2.6.	**Dr. Christian Reinalter** Kirchstraße 14 6068 Mils **0 52 23/57 7 46** Notordination von 9 bis 10 Uhr

Wochenenddienste der Ärzte

Wochenend- und Feiertagsdienste erfahren Sie auf der Homepage der Ärztekammer Tirol:
www.aektirol.at/patientenservice

Diensthabende Apotheken

finden Sie auch auf der Homepage
www.apothekenindex.at

Veranstaltungen

Termine im Mai

Mi	**1.5.**	11:00	**Saisonstart** TSV Mils
		13:00	**Maifest** am Sportplatz
Do	**2.5.**	13:00	**Ausflug** Pfarrstube
Di	**7.5.**	14:00	**Wandern** des Seniorenclubs
		19:30	**Barbara Thaler**, Pfarrsaal
Mi	**8.5.**	13:00	**Überraschungsfahrt** Seniorenclub
		17:00	**Vernetzungstreffen** Soziales Mils
Fr	**10.5.**	17:00	Kegeln des Seniorenclubs
		19:00	**Muttertagsfeier** Vereinshaus
Sa	**11.5.**	20:00	**Premiere „Fasnachtsfieber"**, Metropolkino
Mo	**13.5.**	6:00	**Start Viertagesfahrt** Seniorenclub
Di	**14.5.**	15:00	**Wildkräutertour**, Kinderfreunde
Mi	**15.5.**	20:00	**Literaturclub** Bücherei Mils
Do	**16.5.**	20:00	Filmvorführung **„Fasnachtsfieber"**, Vereinshaus
Fr	**17.5.**	20:00	Filmvorführung **„Fasnachtsfieber"**, Vereinshaus
Sa	**18.5.**	17:00	**Fünf-Uhr-Tee**, Wir Milser Frauen, Sportstüberl
		20:00	Filmvorführung **„Fasnachtsfieber"**, Vereinshaus
So	**19.5.**	20:00	Filmvorführung **„Fasnachtsfieber"**, Vereinshaus
Mo	**20.5.**	**REDAKTIONSSCHLUSS MEIN MILS**	
Do	**23.5.**	19:00	**Vernissage** Gedächtnisausstellung Anton Tiefenthaler
		20:00	**Vortrag** kbw und Frauenrunde
Fr	**24.5.**	17:00	**Kegeln** des Seniorenclubs
		20:00	**Maifest und Konzert** Oswald Milser Chor
Sa	**25.5.**	15:00	**Milser Bankln** bauen, Sportplatz
		ganz-tags	**13. Raiffeisen Halbmarathon** Hall-Wattens
So	**26.5.**	ab 08:00	**EU-Wahl**
Di	**28.5.**	18:15	**Dekanats-Bittgang**
		19:30	**Vortrag** Fit-for-Family

Vorschau

5. und 6. Juli	Dorffest Mils
8. bis 26. Juli	Erlebnis-Sport-Wochen

AnsprechpartnerInnen in der Gemeinde

Bürgermeister
Dr. Peter Hanser
Tel. 56 570-21, buergermeister@mils.tirol.gv.at

Bürgermeister-Stv.
Thomas Kölli
Tel. 0 680/13 20 921, t.koelli@mils-tirol.net

Bürgermeister Vorzimmer
Anna Siegler
Tel. 56 570-22, Fax-DW 33, sekretariat@mils.tirol.gv.at

Amtsleiter und Gemeindebetriebe Mils GmbH
Roland Klingler MBA
Tel. 56 570-34, r.klingler@mils.tirol.gv.at

Amtsleiter-Stv. und Umweltamt
Dr. Andreas Baldauf
Tel. 56 570-23, a.baldauf@mils.tirol.gv.at

Bauamtsleiter
Ing. Dietmar Pregenzer
Tel. 56 570-42, dietmar.pregenzer@mils.tirol.gv.at

Bauamt Sekretariat
Ing. Ulrike Barenth
Tel. 56570-29, u.barenth@mils.tirol.gv.at

Finanzverwaltung
Elisabeth Kölli
Tel. 56 570-27, buchhaltung@mils.tirol.gv.at

Melde- und Steueramt
Petra Leichter
Tel. 56 570-24, meldeamt@mils.tirol.gv.at

Mils sport Stüberl

ÖFFNUNGSZEITEN IM SOMMER:

Mo Ruhetag
Di - Fr 9.30 - 12 + 15 - 23 Uhr. Sa 9.30 - 23 Uhr. So 9.30 -21 Uhr

Werner Killinger. Brunnholzstraße 30a. 6068 Mils. T 0676 5410366

Mehr erfahren: autobacher.com oder auf Facebook und Instagram

Normverbrauch kombiniert: 3,1 – 5,6 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert: 76 – 128 g/km.

Toyota Bacher

Toyota Bacher Hall: Salzburgerstr. 60, 6060 Hall in Tirol, 05223-5811, hall@bacher.cc
Toyota Bacher Uderns: Zillertalstr. 8, 6271 Uderns, 05288-6770, uderns@bacher.cc

TOYOTA BACHER